

An einen Haushalt

Österreichische Post AG

Zugestellt durch post.at-Gruppe

Verlagspostamt 8020 Graz

FÜR SIE für St. Peter BEZIRKSZEITUNG

Frühling 2025

FROHE OSTERN

wünschen die Redaktion und die ÖVP St. Peter

**Grazer
Volkspartei**

VIII. ST. PETER

37. Jahrgang
150. Ausgabe

Nummer 04/2025
RM 01A021978

Zeitung:

**150-mal Für Sie –
Für St. Peter**

Unsere Bezirkszeitung ist in 39 Jahren 150-mal erschienen. Wir haben fast 5000 Seiten an Informationen, Berichten und Interviews für Sie – für St. Peter recherchiert, verfasst, gesetzt, gedruckt und verteilt.

Seite 3

Menschen:

**Lisa Waupotitsch - Die
steirische Blumenkönigin**

Die steirische Blumenkönigin ist eine „waschechte St. Petererin“. Lisa Waupotitsch ist in St. Peter geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, lebt und arbeitet in unserem Bezirk.

Seite 8/9

Verkehr:

**Marburger-Posse und
Kreisverkehr Raaba**

Die St. Peter Bevölkerung wird immer mehr durch wahnwitzige Verkehrsmaßnahmen eingeschränkt. War es in den letzten Jahren und ist es noch immer die Marburgerstraße, so plant man jetzt das nächste Verkehrschaos beim Kreisverkehr Raaba.

Seite 10/11 und 21



Miteinander in St. Peter

Georg Schröck-Weikhard

Mit frischem Wind in den Frühling

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Frühling ist da – eine Zeit des Aufblühens und der Erneuerung. Gerade jetzt spüren wir: Es ist Zeit, nach vorne zu blicken. Auch politisch sind wir am Beginn eines neuen Kapitels. Nach dem intensiven Superwahljahr 2024 wurden die Karten neu gemischt – auf Landes- und Bundesebene. Erstmals in der Geschichte unseres Bundeslandes hat sich eine neue Konstellation in der Landesregierung formiert, die so bisher noch nie Verantwortung getragen hat. Mit Manuela Khom als Landeshauptmann-Stellvertreterin bleibt die ÖVP eine starke Stimme in dieser Landesregierung. Sie steht für eine Politik der Erfahrung, des Hausverstands und der Handschlagqualität. Man merkt Manuela Khom an, wie sehr sie die Menschen, für die sie arbeitet, auch mag und ernst nimmt!

Besonders erfreulich: Der neue Landeshauptmann hat seinen Lebensmittelpunkt bei uns in St. Peter. Nicht nur deshalb

wünsche ich ihm viel Glück und eine glückliche Hand für die kommenden Aufgaben in unserer Steiermark.

Der Frühling steht für Zuversicht, und Ostern erinnert uns daran, dass jeder Neubeginn auch Hoffnung in sich trägt. Diese Hoffnung gilt auch für unsere Stadt: In etwas mehr als einem Jahr wird in Graz gewählt. Wir als Volkspartei wollen wieder Hauptverantwortung in der Stadt und im Bezirk übernehmen – mit klaren Ideen, ehrlicher Arbeit und einem offenen Ohr für die Anliegen der Menschen.

In diesem Sinne wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest und einen schönen Frühlingsbeginn!

Herzlich Ihr

Georg Schröck-Weikhard

E-Mail an:

g.schroeck@grazervp.at

Grazer Volkspartei

VIII. ST. PETER

redaktion@fuersie.at Für den Inseratenteil verantwortlich: Mag. Anton Reiss,
insetate@fuersie.at Druck: Dorrang, Kärntner Straße 96, 8053 Graz

IMPRESSUM:

Verleger/Herausgeber: ÖVP St. Peter,
St.-Peter-Hauptstraße 85, 8042 Graz
Web: www.fuersie.at Redaktionelle
Leitung: Mag. Peter Schröttner,

BAU KOMPLETTLÖSUNG



DieNeuen
BAU & HAUSTECHNIK

Nutzen!
15%
Sanierungs-
Förderung
Bundesförderung

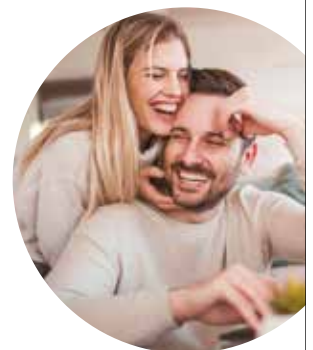
Badneubau + Badsanierung

Ihr Traumbad zu Fixpreisen

Von der Planung bis zum fertigen Wohlfühl-Bad:
EIN Ansprechpartner, EINE Rechnung.

**Jetzt nutzen: 15% Sanierungsförderung vom
Land Steiermark.**

- › Bäderplanung (3D Computer)
- › Demontage und Entsorgung
- › Maurerarbeiten
- › Türen- und Fenstertausch
- › Trockenbau & Malerarbeiten
- › Elektro-/Wasserinstallation
- › Fliesenlegerarbeiten
- › Montage des neuen Bades
- › Beleuchtungseinbau
- › Endreinigung



Graz · Weiz · Passail
T 0316 46 26 53
www.die-neuen.at

GRAZ St. Peter Hauptstraße 23
GRAZ Schwarzer Weg 26
WEIZ Gleisdorfer Str. 114
PASSAIL Wiedenbergsstraße 37



150 mal „Für Sie - für St. Peter“

H heute halten Sie die 150. Ausgabe unserer Bezirkszeitung in den Händen. 150 Ausgaben von Für Sie - Für St. Peter in 39 Jahren bedeuten eine Menge an Einsatz und Engagement, an Kosten, die durch Einnahmen abgedeckt werden müssen, an Ideen und Weiterentwicklung, an Aktualität und Kontinuität.

150 Ausgaben

In 38 Jahren 150 Nummern sind für eine Bezirkszeitung, die noch dazu von ehrenamtlichen Mitarbeitern und „Medienleuten“ gemacht wird, gar nicht so wenig. Viele Zeitungen haben nicht einmal die Hälfte der Ausgaben erlebt, weil sie schon früher eingestellt wurden. Deshalb haben wir allen Grund zur Freude, aber auch dankbar zu sein, dass wir Für Sie - Für St. Peter dies leisten dürfen.

Für Sie - Für St. Peter

ist eine Bezirkszeitung der ÖVP St. Peter und erscheint viermal jährlich in einer Auflagenstärke von mittlerweile 10900 Stück. Die Verteilung erfolgt durch die Post an alle Haushalte in St. Peter und gelangt somit in alle Briefkästen. Finanziell ist die Zeitung unabhängig und wird durch Inserate finanziert.

Inhalt

Der Grundgedanke war und ist es, eine Bezirkszeitung für St. Peter herauszugeben. Deshalb sind wir immer bemüht – und dies ist uns in den letzten 39 Jahren gut gelungen – die Bevölkerung über die aktuellen Ereignisse im Bezirk St. Peter zu informieren. Die Meinung der St. Peterinnen und St.

Peterer ist uns wichtig, daher kommen auch Menschen unseres Bezirkes in unserer Zeitung zu Wort. Auch wollen wir unseren Stadträten, sowie den Regierern unseres Landes die Möglichkeit geben, ihre Meinung zu den verschiedenen politischen Anliegen kundzutun. Mit dieser Einstellung erfreut sich Für Sie - Für St. Peter großer Beliebtheit und wird gerne gelesen.

Anliegen

Unsere Zeitung hat in 150 Ausgaben immer wieder entscheidende bezirkspolitische Anliegen vertreten, diese über Jahre hinweg begleitet und auch

mitgeholfen sie durchzusetzen. Wir verweisen auf die Standortsicherung des St. Peter Bauernmarktes, die Verbesserung der Sport- und Spielflächen im Bezirk, die Verbesserung des Hochwasserschutzes, die Sanierung der St. Peter Hauptstraße, die Einführung und Verdichtung von Buslinien im Bezirk, berichteten über den Bauboom, Veranstaltungen und zahlreiche Jubiläen und stellen in jeder Ausgabe interessante Persönlichkeiten aus St. Peter vor, um nur einige zu nennen.

Zukunft

Zum Schreiben und zum Diskutieren, zum Berichten und zum Fordern, zum Aufzeigen und zum Mithelfen gibt es noch Vieles in St. Peter. Wir versichern Ihnen, wir werden weitermachen, das sind wir Ihnen und der Bevölkerung von St. Peter schuldig.

Dank

Umsetzbar ist dies nur, wenn viele Hände und Köpfe zusammenhelfen. Derzeit sind ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter damit beschäftigt, für Aktualität, Ausführung, Design und Finanzierung zu sorgen. Als Mitverantwortlicher der ersten Stunde möchte ich mich bei jenen, weit mehr als 100 Mitarbeitern, die in den letzten 39 Jahren mitgeholfen haben, dass es in Graz St. Peter eine Bezirkszeitung gibt, herzlich bedanken. Zum Abschluss sei noch Dank gesagt, Ihnen für Ihre Treue zu uns und auch der St. Peter Wirtschaft, die uns durch ihre Inserate die Finanzierung der Bezirkszeitung ermöglicht.

Gerhard Spath





© beigestellt

EK:

1. Bezirksvorsteher
Stv. Ing. Erich
Kickenweit

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von St. Peter!

Ostern steht vor der Tür, und damit beginnt der nächste Abschnitt unseres Jahres. Das Neujahr liegt zwar schon hinter uns, fühlt sich aber manchmal noch wie gestern an.

Die alte gelehrte Meinung, dass unser Wort „Ostern“ von einer angelsächsischen Göttin Eostra abzuleiten sei, ist kaum haltbar; schon deswegen nicht, weil sich die Bezeichnung „Ostern“ (althochdeutsch ostarun, angelsächsisch easter) nur bei den süd- und westdeutschen Stämmen findet, während die übrigen Germanen das jüdische Wort pascha (gotisch paska) erst durch christlichen Einfluss entlehnt haben. Ostarun aber bedeutet einfach die Zeit, in der die Sonne wieder im Osten aufgeht, den Frühling schlechthin. Und auf sehr alte Frühlingsfeste geht in der Tat noch heute der Großteil unserer volkstümlichen Osterbräuche zurück.

Die wohlgestimmte Schönheit, in der sich jene urtümlichen Frühlingszeiten mit den Formen und Vorstellungen des christlichen Osterfestes vermählt haben, gehört zu den bezwingendsten Zeugnissen für die im Mutterboden des Volkes wirkende Gestaltungskraft.

Sie hat Ostern zu dem gemacht, was es unserem Volke heute ist: zum Fest der Erlösung, „der heiligen Urständ“, aber auch des Aufganges wärmerer Tage voll Blütenduft und Kuckucksruf.

Nun richten wir unseren Blick auf das, was noch zu tun ist. Die Zeitumstellung haben wir bereits hinter uns, und es gibt wieder viel zu tun – besonders im Garten.

Die Frühlings-Grünschnittaktion läuft vom 17. März bis zum 19. April, und Sie können Ihre Gartenabfälle zwischen 9 und 17 Uhr kostenlos an der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße 35 abgeben.

Auch die Grillsaison startet bald! Denken Sie bitte daran, auf Ihre Nachbarn Rücksicht zu nehmen, um mögliche Geruchsbelästigungen zu vermeiden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um in die Natur zu gehen und sich zu erholen – ein Osterspaziergang hat schließlich immer etwas Erfrischendes. Feiern Sie die Karwoche mit der Palmweihe und freuen Sie sich auf das Osterfest und einer guten Osterjause im Kreise der Familie.

**Ich wünsche Ihnen ein schönes
Osterfest und alles Gute – bis zur
Sommerausgabe!**

Ihr Erich Kickenweit

Bezirksratssitzung St. Peter am 13. Januar 2025

Am 13. Januar 2025 fand die Bezirksratssitzung von St. Peter statt. Zu Beginn stellte sich Edith Haberfellner-Dohr als neue Bezirksrätin der Grünen vor. Bezirksvorsteher Mario Rossmann, der am 18. Dezember 2024 angelobt wurde, berichtete über den erfolgreichen Ankauf für die Erweiterung der Gehsteigfläche im Bereich Messendorfer-Straße und kündigte die Einladung der neuen Direktorin der Volksschule St. Peter sowie der Fußgängerbeauftragten der Stadt Graz an.

Ralf Pfister kritisierte die widerrechtliche Sperre eines Grundstücks an der St. Peter Hauptstraße. BVstv. Erich Kickenweit stellte eine Planskizze zur Verkehrsberuhigung im ORF-Harmsdorf-Viertel vor und beantragte dringendes Handeln der Baupolizei wegen Sicherheitsmängeln in der Petersbergenstraße 10 – der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag der ÖVP zur Aufhebung der Durchfahrtsperre in der Marburger Straße wurde durch einen Abänderungsantrag der GÜNEN mit den Stimmen der KPÖ und SPÖ zu Fall gebracht.

Abschließend wurden mehrere Anträge besprochen, darunter die Stellungnahme des Bezirksrats zum Entwurf des Beteiligungskonzepts für die Verkehrsberuhigung im Wohngebiet ORF-Harmsdorf-Viertel. BVstv. Erich

Sanitär und Heizung

HERGOUTH

Neubau · Sanierung · Reparaturen

Sanitär · Heizung · Klima

office@hergouth.at · 46 25 35
St. Peter Hauptstraße 86 · 8042 Graz

**CHARLY
TEMME**

GELATO

NEU!

Petrifelderstraße 18
(vormals Sax-Eis)

28 verschiedene Eissorten – auch zum Mitnehmen

Eisgutscheine • Täglich von 11-19.30 Uhr geöffnet!

www.temmel.com

Aus dem Bezirksrat

Kickenweitz ÖVP stellte eine Planskizze zur Verkehrsberuhigung im ORF-Harmsdorf-Viertel vor. Ein weiterer Punkt war der Bezirks-Sauberkeitstag, der am Samstag, 05. April 2025 stattfindet.

Bezirksratssitzung St. Peter am 17. März 2025

Am 17. März 2025 fand die zweite Bezirksratssitzung des heurigen Jahres statt, bei der verschiedene Themen und Projekte der Gemeinde besprochen wurden. Die neue Direktorin der Volksschule St. Peter, Anja Höllerl BEd MA, stellte sich persönlich vor und präsentierte aktuelle Projekte der Schule. Besonders hervorzuheben ist das Musical „Der geheime Schatz der Piraten“, das am 22., 23. und 26. Mai 2025 in der Schule aufgeführt wird. Zudem wurden die neuen Eigentümer des Bioladens „Die Knospe“ begrüßt.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Behandlung der Förder- und

Finanzanträge, die aufgrund der Datenschutzgrundverordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten wurden. Diese Anträge betreffen unter anderem Projekte, für die insgesamt 2.114,- € genehmigt wurden.

Zum Thema Bebauungsplan St. Peter Hauptstraße 179 wurde berichtet, dass eine Durchwegung zum angrenzenden Wald geschaffen wird.

Im Bereich der Marburgerstraße wird die Verkehrsführung durch zusätzliche Tafeln an der Durchfahrtsperre optimiert, wobei Ing. Kickenweitz auf eine Fehlplanung und die damit verbundene Geldverschwendung hinwies.

Das Geisterhaus in der Petersbergstraße 10, ein Dauerthema, wurde vorläufig abgesichert. Die Baubehörde hat hierzu keine Einwände vorgebracht, jedoch ist eine endgültige Lösung für dieses „Lost Place“ derzeit nicht in Sicht.

Ein Antrag zur Errichtung eines Gehsteigs am Sternäckerweg im Bereich



des Sturm Trainingszentrums wurde mehrheitlich angenommen, während die Grüne Fraktion aus unerklärlichen Gründen mit zwei Enthaltungen stimmte.

Die Sitzung war geprägt von einem offenen Austausch über die Weiterentwicklung der Gemeinde und die Förderung wichtiger Projekte in St. Peter. ■

GUTSCHEIN

-20%

ab dem Kauf
von 2 Kérastase
Produkten

GÜLTIG VON
14.4. - 3.5.2025
IM KLIPP SALON
MURPARK
auf alle lagernden
Kérastase Produkte.

KÉRASTASE
PARIS



2 100000 020133

KLIPP
UNSER FRISÖR

**JEDER
SCHNITT
EIN HIT**

bei KLIPP im
MURPARK

-35%
AUF ALLE
DUALSENSES
SHAMPOOS*

ALLE
HAARSCHNITTE*
-10%

*Aktion gültig bis 26.4.2025.
Ausgenommen Kinder-
haarschnitte bis 12 Jahre.
www.klipp.at

KLIPP
UNSER FRISÖR



© beigestellt

Aus dem Grazer Gemeinderat

Budgetkürzungen in den VP-Ressorts

Gemeinderätin Sissi Potzinger

Unser Stadtparteiobmann Stadtrat Kurt Hohensinner kämpft wie ein Löwe für ausreichende Budgetmittel für den notwendigen Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und den Erhalt der Sportangebote. Im Gemeinderat habe ich immer wieder die Gelegenheit, in Wortmeldungen diese wichtigen Anliegen zum Wohl der Familien in unserer Stadt zu unterstreichen. Leider ist der Finanzstadtrat nicht um Ausreden verlegen, wenn es um drohende Kürzungen geht. Ebenso geht es unserem Kultur- und Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler, dessen Budget von der jetzigen Regierung halbiert wurde und somit beispielsweise die Innenstadtwirtschaft in arger Bedrängnis ist – auch wegen der mangelnden Erreichbarkeit infolge der Baustellen und des Wegfalls hunderter Parkplätze. Die Grazer Volkspartei ist nicht gegen das Radfahren, aber eine einseitige Privilegierung zulasten der Autofahrer lehnen wir ab. Daher thematisiere ich immer wieder die Situation in der Marburgerstraße, wo ohne vorherige Einbindung der Anrainer ein Fahrverbot diktiert wurde,

welches nun zu großflächigen Staus in der Umgebung führt.

„Geisterhaus“ in der Petersbergenstraße – Gefahrenzone entschärft

Im Dezember-Gemeinderat habe ich beantragt, dass die Baustelle beim Haus Petersbergenstraße 10 dringend abzusichern ist, insbesondere wegen der vielen Schulkinder, die dort täglich vorbeigehen. Die Baubehörde hat nun bestätigt, dass die gesamte Baustelle mit einem Baustellenzaun abgesperrt wurde. Der offene Zählerschrank wurde mit zwei Brettern gesichert. Das Eingangstor am Ende der Treppe wurde mit einem neuen Schloss versperrt. Somit ist die Gefahr für unsere Kinder gebannt! Mein besonderer Dank gilt unserem Bezirksparteiobmann Georg Schröck, der sich auch in seiner Funktion als Clubdirektor des VP-Gemeinderatsclubs massiv dafür eingesetzt hat.

Kreisverkehr St. Peter/Raaba

Dieser Kreisverkehr an der Grenze zwischen St. Peter und Raaba wird seit Jahren sehr gut angenom-

men und trägt wesentlich zur Stauvermeidung bei. Kolportierte Pläne, dort statt des Kreisverkehrs eine Ampelregelung zu installieren, würden eine Verschlechterung des Verkehrsflusses bewirken. Deshalb habe ich dies im Gemeinderat thematisiert und die Antwort erhalten, dass es sich bei drei Kreisverkehrsarmen um Landesstraßen handelt und somit das Land der Hauptentscheidungsträger ist. Mir wurde von der Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz schriftlich mitgeteilt, dass es derzeit keine weiteren Planungsschritte seitens des Landes gibt. Wir bleiben wachsam!

Für das kommende Osterfest wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen eine fröhliche Zeit im Kreise Ihrer Lieben – das Fest der Auferstehung möge Freude, Zuversicht und Optimismus stärken!

Ihre Gemeinderätin
Sissi Potzinger

lernquadrat
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.

Ferienkurse.
Jedes Alter.
Alle Fächer.

Persönlich
oder
online!

Geldorf – Tel. 0316 – 670 470
St. Peter – Tel. 0316 – 483 633
Innere Stadt – Tel. 0316 – 826 510
www.lernquadrat.at | 3 x in Graz

Ränsel, Ramsell oder
Latschenknofel und
Hexenzwiebel – es ist:

**Bärlauch- &
Spargel-Zeit**

Jetzt!

**Zur
Schmied'n**

Alt-Grazer-Vorstadtgasthaus & Kellerstöckel

(0316) 40 28 32

Neuer Standort!



MUSYL
ATMOSPHAIR®

- ausreichend Parkplätze
- Salon mit großem Platzangebot
- Nirgendwo so sicher!

Waltendorfer Hauptstraße 31/I • Graz
Telefon (0316) 42 70 76

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 7.00 – 13.00 Uhr

musyl.at

Hohensinner: „Kahrs Politik bringt Graz immer mehr in Schieflage“



VP-Obmann Stadtrat Kurt Hohensinner im Interview

©Photos-by-Markus-Jobstl

Bezirkszeitung: Herr Stadtrat Hohensinner, seit 1.000 Tagen regiert die Kahr-Schwentner-Koalition in Graz. Wie bewerten Sie die bisherige Amtszeit?

Wenn man die Grazerinnen und Grazer fragt, was sich seit dem Amtsantritt von Elke Kahr für sie verbessert hat, hört man immer öfter „Nichts“. Ganz im Gegenteil, die Unzufriedenheit steigt. Die Stadt ist in eine Schieflage geraten, besonders spürbar in der Innenstadtwirtschaft. Nur wenn Menschen und Kunden gerne in die Stadt kommen und verkehrstechnisch überhaupt noch in die Stadt kommen können, kann eine Innenstadt florieren. In Graz geht der Trend leider in die entgegengesetzte Richtung.

Was sind die größten Probleme in der Verkehrspolitik?

Die Koalition ist in der Verkehrspolitik auf einem Geisterfahrerkurs. Parkplätze werden vernichtet, Stau mutwillig produziert. Ein Verkehrskonzept mit Vernunft und Augenmaß fehlt. Stattdessen werden ideologische Scheuklappen aufgesetzt und das Auto zum Feindbild erklärt. Graz will die Stadt der kurzen Wege sein, ist aber zur Stadt der Staus und langen Umwege geworden.

Warum sind Parkplätze so wichtig für die Innenstadt?

Mehr Parkplätze reduzieren den Stau und helfen den Innenstadtkaufleuten. Weniger Parkplätze vertreiben die Kunden aus der Innenstadt, und genau das erleben wir derzeit täglich in Graz. Wer Parkplätze im großen Ausmaß streicht, wird Stau ernen-

Kritiker könnten sagen, dass Ihre Partei die „Autopartei“ ist. Was entgegenen Sie dem?

Wir sind nicht die Autopartei. Wir sind die Partei für Vernunft statt Ideologie. Wir setzen uns für den Ausgleich aller Verkehrsteilnehmer ein und wollen eine Verkehrspolitik mit Augenmaß für alle Grazerinnen und Grazer.

Wie steht es um die Wirtschaftspolitik in Graz?

Viele Innenstadtgeschäfte bangen um ihre Existenz, Marken wie Sacher oder Manner mussten schließen, Kunden gehen verloren. Anstatt aktiv gegenzusteuern, wird die Stadt immer mehr in Schieflage gebracht.

Während das Sozialbudget verdoppelt wird, wurde das Budget für die Wirtschaft halbiert. Das ist die traurige Bilanz der Kahr-Koalition: Parkplätze streichen, Stau schaffen, Kunden vertreiben.

Was sind Ihre Vorschläge zur Verbesserung der Situation?

Es braucht dringend einen Schwerpunkt der Stadtregierung auf die Zukunft des Innenstadthandels. Mit einem offenen Ohr, mehr Unterstützung, einem aufgewerteten Citymanagement und einem Kurswechsel in der Verkehrspolitik. Graz braucht eine Politik, die alle im Blick hat und den Mut hat, Entscheidungen zu treffen. ■

spitzer
dach

Jetzt Förderung
nutzen und Ihr Dach

warten.

oder warten bis es nass wird.

spitzerdach.at

T: 0316 471 571 - 0

„Wald-und Wiesenspaziergänge in St. Peter inspirieren die Blumenkönigin Lisa Waupotitsch“

Lisa Waupotitsch

23 Jahre jung geboren, aufgewachsen und wohnhaft in St. Peter

2020 Matura im WIKU-Gymnasium

Seit Herbst 2022 angestellt bei Blumen Grollitsch (Neufeldweg und St. Peter Hauptstraße)

2024 Lehrabschluss als Floristin

2024 Gewinn des Bundeslehrlingswettbewerb

2025 gekürt zur Blumenkönigin der steirischen Gärtner und Floristen



Liebe Lisa, herzliche Gratulation zur Blumenkönigin? Wie kommt man zu diesen hohen Ehren und welche sind Ihre königlichen Aufgaben?

Ich fand die Idee cool, mich als Lehrling bei der Arbeitsgemeinschaft der Gärtner und Floristen zu bewerben. Für zwei Jahre darf ich nun die Branche vertreten, über meinen schönen Beruf sprechen, Blumengrüße in Stadt und Land übermitteln... Übrigens war vor genau 20 Jahren meine Chefin, Elke Grollitsch, auch Blumenkönigin.

Nach der Matura haben Sie den Lehrberuf Floristin ergriffen, binden Sie den ganzen Tag Blumensträuße?

Ganz so ist es nicht. Natürlich ist das ein wesentlicher Aufgabenbereich, aber die Arbeit ist schon auch stressig, man schleppt Töpfe, wird auch schmutzig, aber ich kann sehr kreativ sein, muss offen für Neues sein und freue mich über viele positive Feedbacks meiner Kundinnen und Kunden vor allem am Valentinstag. Großen Spaß macht die Dekorationsarbeit bei diversen Veranstaltungen wie Bällen. Wir haben heuer den Ball der Pharmazie und den Steirerball in Wien geschmückt, bei der Opernredoute mit Leihpflanzen gedient. Auch gibt es bei uns im Geschäft immer eine Weihnachtsausstellung, heuer eine Osterausstellung, wir ver-

leihen auch Pflanzen und bieten Blumenbindkurse an. Grabgestecke, Hochzeitschmuck und private Dekorationen liefern wir auch.

Apropos Trends, gibt es Lieblingsblumen der Steirerinnen und Steirer?

Ein Trend geht zu heimischen Blumen wie Tulpen und Rosen, farbliche Trends sind heuer Creme, Lachs, Rot, Orange, aber auch Rosa und Pink. Was man so mit der Liebe verbindet...

Jetzt muss ich natürlich auch nach Ihrer Lieblingsblume fragen.

Ich liebe Schneeglöckchen, da kommt der Frühling! Auch Skabiosen, wie sie zum Beispiel auf Almwiesen vorkommen. Der Fruchtstand ist

bei diesen auch sehr schön. Ich mag den Weg des Aufblühens und Verblühens.

Mich fasziniert immer wieder, was die Floristinnen in Sträuße, Gestecke und Kränze geben.

Genau, trockene Gräser, Farne, aufgeblühte Äste, getrocknete Hortensien machen sich zum Beispiel sehr gut. Wenn man mit offenen Augen in die Natur geht, findet man viel Schönes. Bei Waldspaziergängen lasse ich mich immer wieder inspirieren. Für einen Wettbewerb habe ich zum Beispiel nur mit Wiesenblumen gearbeitet. Wir haben eine Riesenmenge an Wiesenblumen gepflückt, die auch getrocknet noch wunderschön ausgesehen haben.



Lisa Waupotitsch mit ihrer Chefin Elke Grollitsch

Blumen aus der Gegend, das führt mich zu meiner nächsten Frage: Wie sieht es mit Nachhaltigkeit in diesem Bereich aus?

Es gibt schon Blumen wie das Nadelkissen oder die Ecuadorrose, die bei uns einfach nicht wachsen, aber alles, was geht, versuchen wir möglichst regional zu bekommen. Wir beziehen viele Blumen von der Gärtnerei Wallner gleich um die Ecke. Das erklärt auch den höheren Preis gegenüber Blumen vom Diskonter. Auch gibt es bei uns im Geschäft kein Zellophan.

Sie sind „St. Peterin“, arbeiten auch gelegentlich in der Filiale „Die Blumenbinderei“ in der St. Peter Hauptstraße 63, was gefällt Ihnen in dem Bezirk?

Ich finde es schön, dass es hier so grün ist. Es gibt viel Natur und es ist doch ziemlich zentral. Ich liebe die Spaziergänge hier, den Wald, es ist sauber und die meisten Menschen sind ziemlich nett. Ich fühle mich hier richtig wohl. In der Filiale in St. Peter bin ich allein, hier im Hauptgeschäft sind auch Kolleginnen, ich mag die Abwechslung. Die Kundschaft ist teilweise auch eine andere. Stehen bleiben kann man hier am Neufeldweg auch besser.

Apropos Verkehr. Es wird gemunkelt, dass der Neufeldweg für den Autoverkehr gesperrt werden soll.

Das finde ich sehr schä-



Lisa Waupotitsch beim Interview mit Mag. Monika Konrad

© beigestellt

de, wir würden natürlich Kunden verlieren. Besser wäre es, wenn es z.B. eine Geschwindigkeitsanzeige gäbe, die die Raser auf die 30er Beschränkung hinweist. Es muss andere Lösungen geben, als den Verkehr

komplett auszusperren!

Gibt es Änderungsvorschläge, was den Bezirk St. Peter angeht?

Manche alten Geschäfte könnte man beleben und attraktiver gestalten. Schade, dass manche zusperren, wie z.B. die Fleischhauerei Loidl. Ein paar mehr Verkehrsspiegel z.B. bei der Karl Schönherrgasse wären super, oder auch beim Neufeldweg/Emil-Ertl-Gasse.

Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen noch eine blumenreiche Zeit.

Tipp von der Blumenkönigin!

- Vase gut säubern!
- Genug Wasser in die Vase geben!
- Wasser alle 2 Tage wechseln, die Sträuße bleiben länger frisch!
- Stiele immer wieder frisch anschneiden!
- Die Blumen an einen eher kühlen Ort stellen!



©Photos-by-C&G Wedding

Kostengünstig & praktisch

JETZT HUSQVARNA AUTOMOWER® LEASEN

3 MONATE GRATIS



Für alle im Aktionszeitraum 1.3.-31.5.2025 gekauften und innerhalb von 30 Tagen registrierten Husqvarna Automower® Modelle der 100-400 Serie wird die Werksgarantie kostenlos auf 5 Jahre angehoben.

30
Tage
Husqvarna
Automower®

Husqvarna

5
JAHRE
GARANTIE

Husqvarna Lease Plus: Bei Abschluss eines Leasingvertrages, im Zeitraum 1.4.-30.6.2025, erhalten Sie 3 Monatsraten kostenlos!

Mögliche Laufzeiten: 36 oder 60 Monate

husqvarna.com/leaseplus

www.ing-papst.at

- ✓ Installation
- ✓ Jährliche Wartung
- ✓ Reparaturen*
- ✓ Geräteversicherung
- ✓ Jährlich eine Packung Originalklingen

ING. PAPST

MOTORGERÄTE Verkauf - Service

A-8042 Graz - St. Peter, Maggstraße 17
☎ 0316/402 601, Fax: DW 9, @ office@ing-papst.at
Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 13:30 bis 18:00 Uhr

*Reparaturen inbegriffen gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verbrauchsmaterialien sowie Schäden aufgrund von Fahrlässigkeit, bestimmungswidrigem Gebrauch oder Missbrauch sind nicht inbegriffen. Copyright © 2025 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte. Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten. Aktion gültig vom 1.4.-30.6.2025 bzw. solange der Vorrat reicht.

Verkehrsberuhigung im Harmsdorf- und ORF-Viertel

Die Stadt Graz startet ein Beteiligungsverfahren zur Verkehrsberuhigung im ORF-Viertel (zwischen Münzgrabenstraße, St. Peter Hauptstraße, Brucknerstraße und Petrifelderstraße). Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu reduzieren und die Lebensqualität zu verbessern. So wie es aussieht wieder ein Projekt mit hohen Kosten ohne den gewünschten Effekt.



Hintergrund

Bereits umgesetzte Maßnahmen wie die Fahrradstraße Marburgerstraße und eine Durchfahrtsperre führten zu Verkehrsverlagerungen. Zusätzliche Maßnahmen werden nun geprüft, temporär umgesetzt und nach einer Evaluationsphase gegebenenfalls dauerhaft übernommen.

Superblock

Ein Superblock ohne leistungsfähige Umgehungsstraßen, wie es im ORF Viertel ist, führt zu mehreren Nachteilen: Verkehrsstaus und Überlastung der angrenzenden Straßen (Petrifelderstraße, St. Peter-Hauptstraße, Münzgrabenstraße), eingeschränkte Erreichbarkeit des Gebiets durch massive Umleitungen im Plangebiet, Umleitung des Verkehrs auf ungeeignete Straßen, wirtschaftliche Nachteile durch längere Lieferzeiten und negative Auswirkungen auf angrenzende Wohngebiete durch erhöhten Lärm und Luftverschmutzung. Eine gute Integration in das bestehende Verkehrsnetz ist entscheidend, um diese Probleme zu vermeiden.

Beteiligung und Ziele

- Erfassen der Stimmung zur aktuellen Verkehrssituation
- Information über mögliche Maßnahmen und deren Auswirkungen
- Einbindung der Anwohner/innen und Gewerbetreibenden durch Befra-

gungen und Vor-Ort-Begehungen

- Evaluierung der Maßnahmen und Entscheidung über eine dauerhafte Umsetzung

Ablauf und Zeitplan

- 1 Befragung (2. Quartal 2025): Fragebögen per Post und online
- 2 Umsetzungsvorschlag (3. Quartal 2025): Vorstellung und Online-Kommentierung
- 3 Vor-Ort-Begehungen (bei Bedarf)
- 4 Testphase und Evaluierung (ab 4. Quartal 2025)

Information und Transparenz

Aktuelle Infos gibt es auf www.graz.at und per Post. Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge werden transparent veröffentlicht.

Fazit

Der geplante Bürgerbeteiligungsprozess ist mit erheblichen Kosten verbunden. Bereits die Ausarbeitung eines Fragenkatalogs ist mit € 100.000, -- budgetiert. Eine einfache und effektive Lösung zur Verbesserung der Verkehrssituation wäre die Aufhebung der Durchfahrtsperre in der Marburgerstraße. Dadurch könnte die Verkehrsverlagerung vermieden und die Notwendigkeit umfangreicher Maßnahmen erheblich reduziert werden.

EK

Was nicht passt...

Die Groteske um die Marburger Straße ist um eine neue Absurdität reicher. Durch scheinbare Fehlplanung war die Straße zu eng gebaut worden, ein Lotse muss den Busverkehr regeln. Jetzt der teure Offenbarungseid: die Straße muss wieder rückgebaut werden.

Die Marburger Straße ist um eine Pose reicher – schon wieder. Langsam aber sicher entwickelt sich diese Straße zu einer grünen verkehrspolitischen Realsatire und Pleiten, Pech und Pannen-Serie. Nach der Umwandlung der dafür untauglichen Marburger Straße in eine Fahrradstraße samt Poller. Diese fallen seitdem im Wochenrhythmus entweder aus oder verursachen Unfälle. Schließlich wurde auch ein neuer Gehsteig errichtet und umgebaut. Die Kosten dafür beliefen sich damals laut Gemeinde-



ratsstück auf satte € 450.000.

Straße zu eng – eigener Lotse muss Verkehr regeln.

Im Preis nicht inkludiert war aber leider, dass die zuständigen Stellen unter der politischen Verantwortung der grünen Vizebürgermeisterin auch mitplanen, dass die dort fahrenden öffentlichen Busse auch aneinander vorbeifahren können. Plötzlich war also die Marburger Straße für die Öffis zu eng und die Busse so gezwungen, auf den Gehsteig auszuweichen. Die Lösungskompetenz der im Rathaus Zuständigen erschöpfte sich damit, einen eigenen Mitarbeiter zu beschäftigen, der als Lotse in gelber Warnweste von früh bis spät, wochen-

Der kritische Blick aus St. Peter

... wird passend gemacht – die Marburger Posse geht weiter



Bezirksparteioibmann Georg Schröck-Weikhard

lang den Verkehr regeln musste. Ein grüner Schildbürgerstreich in höchster Vollendung, auf Kosten vieler Nerven und noch mehr Steuer-Euros.

Nach dem Umbau ist vor dem Rückbau.

Auf eine fällige Entschuldigung der Kahr-Schwendtner Koalition wartete man bisher allerdings vergebens. Das Eingeständnis der Fehlplanung erfolgte dann per Aussendung, in der man nonchalant den Rückbau des Umbaus ankündigte, aber allen Ernstes feststellte, dass die "Verkehrsorganisation in der Marburger Straße mehr als zufriedenstellend" verlaufe. Eine gewagte Aussage, ist das Scheitern des Schwentner Projekts Marburger Straße jetzt doch amtlich verbrieft und mit gesalzener Rechnung versehen. Runde € 200.000 verschlungen Rotlicht-Warnampel, Markierungen und Poller bislang.

Diese haben seither für 26 angezeigte Unfälle gesorgt, was sich für jede Reparatur mit € 10.000 zu Buche schlägt, die wohl die Verursacher selbst berappen müssen. Dazu kommen €450.000 für Planung und Umbau des Gehsteigs, der nun wieder rückgebaut werden muss. Außerdem sollen die Busse noch mit entsprechenden technischen Anlagen versehen werden, damit der Lotse sich nicht mehr die Beine in den Bauch stehen muss. Die Ausgaben dafür stehen noch in den Sternen, werden aber wohl, zusammen mit bislang noch unbekannten Kosten, die eine Million Marke für die Marburger Straße überschreiten.

Kein Einsehen bei den Verantwortlichen

Die Frage, die sich nun viele im Bezirk stellen, ist, was noch alles passieren muss, wie viel Steuergeld noch hinausgeworfen werden muss, damit man endlich einsieht, dass dieses grüne Projekt Marburger Straße von Anfang an ein Riesenfehler war. Bedauerlich ist auch, dass die Bürgermeisterin wie gewohnt schweigt und ihrer grünen Koalitionspartnerin in der Verkehrspolitik nicht Grenzen setzt. Es wäre schön und ein Zeichen politischer Einsicht, würde man hier endlich die Notbremse ziehen, sich entschuldigen und die rich-



Bezirksparteioibmann Georg Schröck-Weikhard & Stadtrat Kurt Hohensinner

tigen Schlüsse aus dieser unsäglichen Pleiten, Pech- und Pannen-Serie um die Marburger Straße ziehen. Stattdessen aber agiert Judith Schwenter nach dem Motto „Was nicht passt, wird eben passend gemacht“.

Ginge es dabei nicht um hunderttausende Euros Steuergeld, die im knappen Grazer Budget dringend gebraucht werden, ginge es nicht um die Lebensrealitäten so vieler Bewohner/innen in St. Peter, die unter diesen verkehrspolitischen Irrläufen leiden, könnte man über diese unglaubliche Farce und Absurdität lachen. So aber bleibt den St. Peterern das Lachen im Halse stecken. ■



WILLI KURZMANN
BAU GmbH

Gewerbepark 14, 8075 Hart bei Graz

Mobil: +43(0) 664/18 58 331, Büro: +43(0) 316/475100, Fax: +43(0) 316/475100 20,

E-Mail: kurzmann-bau@speed.at

Buntes Treiben und glückliche Gesichter beim ersten Kinderfasching der Bezirkszeitung!

Was war das für ein Spaß! Über 350 kleine und große Besucherinnen und Besucher feierten beim ersten Kinderfasching, den die Bezirkszeitung „Für Sie-Für St. Peter“ auf die Beine stellte – und das in bester Stimmung. Von der Kinderdisco über Kinderschminken, Ballspiele, Popcorn und Zuckerwatte bis hin zum Luftballon-Modellieren war alles dabei, was Kinderherzen höher schlagen lässt. Für die süße Stärkung zwischendurch gab es gratis Krapfen für alle Kinder – ein Hit!

Besonderes Highlight

Der bekannte und beliebte Clown Anatoli sorgte für viele Lacher und staunende Gesichter bei Groß und Klein. Auch die Politik ließ sich den Spaß nicht entgehen: Stadtrat Kurt Hohensinner kam mit seinen Kindern vorbei, ebenso wie die Gemeinderätinnen Conny Leban-Ibrakovic, Sissi Potzinger – die sogar selbstgebackene Mehlspeisen mitbrachte – und Gemeinderat Markus Huber, der fleißig die Popcorn Maschine am Laufen hielt. BVstv. Erich Kickentweit, BezR Wolfgang Pertlwieser und EBPO Gerhard Spath packten fleißig mit an, damit die kleinen Gäste einen unvergesslichen Tag erleben konnten.

Fortsetzung folgt

Das Organisationsteam rund um Georg Schröck-Weikhard bedankt sich herzlich bei allen Besuchern – und freut sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr! ■



Große Begeisterung für Clown Anatoli



Super-Mario und Minion stärken sich mit Zuckerwatte



Voller Einsatz bei der Kinder-Disco mit Tänzerin Chiara



Achtung Achtung, die Show beginnt



Kurze Popcorn-Pause bevor der Spaß weitergeht



Der Häftling wird von zwei Polizisten bewacht



Auch Superheld Batman war beim Kinderfasching



Halfen fleißig beim Schmücken des Saals_ Andrea Michitsch und Stefanie Schröck-Weikhard



Der schöne tag wurde auch genutzt, die Party ging auch im Garten weiter



Auch Omas und Opas hatten Grund zum Gackern



Kurt Hohensinner, Georg Schröck-Weikhard und Conny Leban-Ibrakovic mit Krokodil



Gerhard Spath Georg Schröck Weikhard Erich Kickenweitz und Wolfgang Pertwieser freuen sich auf die Party



Spaß für groß und die ganz Kleinen



Applaus und Dank für alle Kinder und Besucher unseres Kinderfaschings von Georg Schröck-Weikhard



Die Zuckerwatte war heiß begehrt



Viel zu tun gab es beim Kinderschminken

Wirtschafts-News

Möglichkeiten der Vermögensregelung Schenkung oder Testament



Notar Mag. Josef Loidl

Geschätzte Leser*innen der Bezirkszeitung St. Peter!

Viele Menschen verspüren den Wunsch ihre Vermögensaufteilung vorzeitig zu regeln und stellen sich die Frage „Wie kann ich mein Vermögen nach meinen Wünschen weitergeben?“. Dabei stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

Einerseits die **Schenkung**, bei der Vermögenswerte wie zum Beispiel Immobilien oder Ersparnisse

bereits zu Lebzeiten übertragen werden. Andererseits die **testamentarische Verfügung**, durch die das Vermögen erst nach dem Ableben weitergegeben wird. Beide Optionen haben spezifische Vorteile, weshalb die Wahl der passenden Regelung individuell auf die jeweiligen Umstände abgestimmt werden sollte.

„Eine **Schenkung** kann mit gezielten Absicherungen

für den Geschenkgeber verbunden werden, um finanzielle und rechtliche Sicherheit zu gewährleisten.“ Die Schenkung ermöglicht es, bereits zu Lebzeiten Einfluss darauf zu nehmen, wer bestimmte Vermögenswerte erhält. Besonders bei Immobilien kann dies sinnvoll sein, um klare Verhältnisse zu schaffen und spätere Erbstreitigkeiten zu vermeiden. Dennoch ist es wichtig, sich als Geschenkgeber abzusichern. Dies kann auf verschiedene Weisen erfolgen:

- **Wohnungsgebrauchsrecht:** Der Geschenkgeber kann weiterhin in der Immobilie wohnen.
- **Fruchtgenussrecht:** Der Geschenkgeber hat weiterhin die Stellung eines Fruchtnießers und kann beispielsweise die Mieteinnahmen aus der Immobilie beziehen.
- **Belastungs- und Veräußerungsverbot:** Der Beschenkte darf, ohne die Zustimmung des Geschenkgebers, die Immobilie weder verkaufen noch belasten.

Diese Rechte können im Grundbuch eingetragen werden, sodass sie für Dritte ersichtlich sind und der Geschenkgeber sich jederzeit darauf berufen kann.

Testament: Die Regelung für den Erbfall

Neben der Schenkung kann ein Testament eine sinnvolle Ergänzung sein, um Vermögenswerte gezielt weiterzugeben. Die testierende Person kann in ihrem Testament die Erbenden genau benennen und be-

stimmte Vermögenswerte als Vermächtnis zuweisen. Im Zuge der Testamentserrichtung können Pflichtteilsansprüche berücksichtigt und im Todesfall durch gezielte Zuwendungen abgedeckt werden.

Ein Vorteil des Testaments ist, dass die verstorbene Person bis zum Lebensende die volle Kontrolle über ihr Vermögen behält. Anpassungen bzw. Änderungen sind jederzeit möglich, solange man testierfähig ist.

Die beste Lösung für jede Situation

Ob durch eine Schenkung zu Lebzeiten mit einer entsprechenden Absicherung oder durch ein Testament – beide Wege haben ihre Vorteile. In vielen Fällen ist eine Kombination sinnvoll, um steuerliche, rechtliche und familiäre Aspekte bestmöglich zu berücksichtigen. Ein Gespräch mit ihrem Notar hilft die optimale Lösung für die individuelle Situation zu finden und langfristig Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten. Eine durchdachte Regelung sorgt nicht nur für finanzielle Klarheit, sondern auch für Familienfrieden.

Mein Team und ich wünschen Ihnen eine schöne Osterzeit und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung. Übrigens: Die erste Rechtsberatung ist kostenlos!

Mag. Josef Loidl, öffentlicher
Notar, Joanneumring 11, 8010
Graz, Tel.Nr. 0316/8009,
office@notar-loidl.at.



Mag.iur. Josef Loidl
öffentlicher Notar

Joanneumring 11 - 8010 Graz
Tel: 0316/8009 - Fax: DW-5
Mobil: 0664-2663839
office@notar-loidl.at - www.notar.loidl.at

Ihr Notar für alle Rechtsangelegenheiten

Wirtschafts-News

Ist Ihr Schuh noch maßgeschneidert oder drückt er?

Ist Ihr Unternehmen noch passgenau aufgestellt?

Wann wird es Zeit für eine neue Rechtsform.

Bei der Gründung eines Unternehmens wird sehr genau überlegt, welche Rechtsform optimal ist. Kosten, Haftungsaspekte und abgabenrechtliche Vorschriften gilt es abzuwägen. Doch wie sieht es aus, wenn das Unternehmen wächst und sich weiterentwickelt? Wenn der Familienbetrieb zum multinationalen Player wird, auch bei Unternehmensübergaben sollte darüber nachgedacht werden. Wenn der Weg sich ändert, das Gelände eine andere Gestalt annimmt, passt dann der Schuh noch?

In solchen Fällen ist es wichtig, den ursprünglich maßgeschneiderten Rahmen des Unternehmens zu überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung der Rechtsform und Firmenstruktur in Erwägung zu ziehen.

Überprüfung des Unternehmensrahmens

Praktische Beispiele für eine Überprüfung des Unterneh-

mensrahmens sind:

- Ein riesiger Auftrag oder die Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes
- Enorme Investition in Maschinen
- Akquise
- Unternehmensübergaben
- Umstrukturierungen
- Sanierungsmaßnahmen
- Der Verkauf des Unternehmens - ist es attraktiv für potenzielle Käufer?
- Investorengespräche

Anpassung der Rechtsform

Ein konkretes Beispiel für eine Anpassung der Rechtsform im Alltag:

„Wir haben in einem Tischlereibetrieb eine Maschine angeschafft. Um das optimal abzuwickeln, haben wir eine zweite GmbH gegründet.“ Das ist Rechtsformwahl im Alltag. Die Wahl der richtigen Rechtsform und Firmenstruktur hat direkte Auswirkungen auf die Haftung,

Steuerbelastung und finanzielle Stabilität eines Unternehmens. Aus diesem Grund ist es ratsam, den unternehmerischen Rahmen regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Dadurch können die unternehmerischen Aktivitäten effizienter und erfolgreicher gestaltet und potenzielle Risiken minimiert werden. Sichern Sie sich, Ihr Unternehmen und Ihre Familie auf diese Weise ab!



Mag. Martin Binder, MBA

Ein Tipp von:

Mag. Martin Binder, MBA
Managing Partner
Steuerberater/
Wirtschaftsprüfer
BG& Binder Grosseck & Partner
Steuerberatung und
Wirtschaftsprüfung GmbH
8010 Graz, Neufeldweg 93
+43 (316) 427 428
erfolgreichberaten@bgundp.com



DER SONNE ENTGEGEN

praun & partner

Der Sonne entgegen

praun-sls.at

Praun & Partner | St.-Peter-Hauptstraße 63 | 0316 / 225685



MOORE

Binder Grosseck & Partner





Steuerberatung



Wirtschaftsprüfung



Unternehmensberatung

Seit über 50 Jahren sind wir mutig und zuversichtlich in chaotischen Marktsegmenten unterwegs. Die Zukunft ist nicht sorgenfrei, aber wir sind erfolgssicher. Wir sind und bleiben authentisch.

Neufeldweg 93
A-8010 Graz
+43 316 427 428
erfolgreichberaten@bgundp.com
www.bgundp.com



Wirtschafts-News

Maschenwerkstatt an neuem Standort

Stricken und Nähen waren schon immer ihre Leidenschaft: Vor fast zehn Jahren haben Viktoria Schichl und Magdalena Truger mit der Maschenwerkstatt hinter dem Kunsthaus in einem kleinen feinen Geschäft begonnen, Wolle und Zubehör zu verkaufen. Die Geisteswissenschaftlerin und die Physikerin ergänzen einander perfekt.

Neuer Standort

Kund/innenstamm und Sortiment sind seither stetig gewachsen, sodass der kleine Laden in der Mariahilfer Stra-



ße schlichtweg zu klein geworden ist. So sind die beiden Unternehmerinnen aus St. Peter kürzlich in ein deutlich größeres Geschäft in der Neutorgasse, Ecke Kaiserfeldgasse, gezogen. Dritte mit im Bunde ist übrigens Karin Roth, die die beiden im Verkauf unterstützt. Auch sie kommt aus St. Peter.

Sortiment Erweiterung

„Jetzt haben wir auch Platz für unseren lang gehegten Wunsch nach einer Erweiterung unseres Sortiments: Unsere Kund/innen finden nun auch ein kleines, feines Stoffangebot und Sachen zum Sticken,“ freut sich Magdalena Truger. Beide legen Wert auf hohe Qualität und möglich viel Naturfaser in den Materialien. „Wenn ich etwas selbst mache, dann möchte ich auch eine gute Qualität verarbeiten. Es steckt ja doch viel Zeit

drin.“ Die Zusammenarbeit mit kleineren Herstellern ist beiden ein Anliegen. Viktoria Schichl dazu: „Mit den meisten arbeiten wir schon seit fast zehn Jahren zusammen.“ Da entwickelt sich auch ein persönlicher Bezug zu den Menschen hinter den Marken, die in Handarbeitskreisen durchaus sehr bekannt sind – nicht zuletzt durch die sozialen Medien.

Neutorviertel

Aufs Neutorviertel angesprochen, sind beide von der guten Entwicklung überzeugt. „Und wenn dann auch die Straßenbahn ab Spätherbst durch die Neutorgasse fährt, dann wird der Aufschwung noch deutlicher spürbar,“ meint Schichl. Schon jetzt merkt man, dass sich in der Umgebung viel tut, die Menschen durch das Viertel flanieren. Es sind ja nur wenige Schritte von der Herren- und Schmidgasse bis zur Neutorgasse. Es gibt einen Radweg und die Garage am Andreas-Hofer-Platz ist nur wenige Meter entfernt.

Webshop

Einen Schub hat die Handarbeitsbranche in der Pandemie erhalten. Aber auch schon davor „zog es viele junge Menschen wieder zu den Nadeln“ – egal ob Stricken, Häkeln, Nähen oder sogar Sticken, das gerade jetzt wieder einen Aufschwung erlebt. Zum Glück hatte die Maschenwerkstatt bereits Ende 2019 ihren Webshop online, über den Wolle und Zubehör bis weit über Österreich hinaus verkauft wird. Dennoch sind beide selbst überzeugte Käufer/innen in Geschäften vor Ort. Über die Mitgliedschaft beim Verein „Echt Graz“ sind sie mit vielen anderen Innenstadthändlern vernetzt: Damit Graz als Einkaufsstadt attraktiv bleibt.



UNFALLVERSICHERUNG
FÜR JEDEN MOMENT
GEWAPPNET - WEIL
UNFÄLLE PASSIEREN.

SCHÜTZEN SIE IHRE LIEBSTEN - ZU HAUSE UND BEIM SPORT - MIT EINER RAIFFEISEN UNFALLVERSICHERUNG.

Raiffeisenbank Graz-St. Peter

3 MONATS-PRÄMIEN SPAREN!!

*Vom 1. April bis 31. Juli 2025 erhalten Sie bei Abschluss eines neuen Unfallversicherungsvertrags drei Monatsprämien gratis. Dieses Angebot gilt nicht für die Konvertierung bestehender Verträge oder für Kundinnen, die bereits 2024 eine Aktion im Bereich Unfallversicherung in Anspruch genommen haben. Nicht kombinierbar mit anderen prämienfreien Aktionen. Die Aktion gilt für einen Vertrag pro Kundin mit Hauptwohnsitz bzw. Lebensmittelpunkt in Österreich. Die wesentlichen Produktinformationen finden Sie im Produktinformationsblatt auf raiffeisen-versicherung.at. Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG. Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Stand: Februar 2025.

raiffeisen-versicherung.at/sicher-im-leben

Wirtschafts-News

Firma Schloffer

Arbeitssicherheit mit innovativer Geschäftsführung aus St. Peter



Die Geschäftsführer der Fa. Schloffer Arbeitsschutz GmbH in Hart bei Graz: Gerhard und Markus

© Jörg Mitter

Im November 2024 hat die Fa. Schloffer ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte buchstäblich mit einem Garagenverkauf für Arbeitsschuhe, den Vater Karl Schloffer 1974 nebenberuflich gestartet hatte. Ab 1993 übernahm Markus Schloffer den Betrieb und begann ihn mit seinem Bruder Gerhard, mit dem ich ein äußerst interessantes Gespräch führen durfte, in den folgenden Jahren am Standort in Hart bei Graz auszubauen.

Komplettanbieter

Nach all den Mühen, die den Werdegang des Spezialisten für Arbeitnehmerschutz begleitet haben, ist mittlerweile ein Komplettanbieter im Bereich Arbeitnehmerschutz für Gewerbe, Industrie und Kommunen geworden. Die Serviceleistungen umfassen neben fundierter Beratung für die Auswahl der sicherheitsbezogenen Artikel mittlerweile auch Schulungsaufgaben für Mitarbeiter der Kunden, weil auch in diesem Bereich die Vorschriftenlage einerseits und die Handhabung des Equipments andererseits zunehmend komplexer werden. Dazu wurde die

Schloffer Akademie geschaffen, die im Haus oder auch vor Ort Schulungen anbietet, aber auch spezielle Schutzausrüstungen (z.B. Absturzsicherungen, Gaswarngeräte) überprüft.

Als Logistikbereitsteller beliefert die Fa. Schloffer ihre Kunden innerhalb von 24 Stunden mit den benötigten Artikeln und ist auch bei der Entwicklung von innovativen Schutzausrüstungen federführend beteiligt. Die Beratungstätigkeiten werden von lokalen Fachexperten in ganz Österreich angeboten.

Auszeichnung und Expansion

Mit den Marktentwicklungen einher hat die Fa. Schloffer schon sehr früh einen Gesamtkatalog zusammengestellt und ist im Jahre 2003 mit ihrem Webshop online gegangen. Die Innovationsleistungen wurden 2004 mit dem Jurypreis des österreichischen Multimedia Staatspreises in der Kategorie Geschäftsverkehr und Handel ausgezeichnet.

Mittlerweile verfügt die Fa. Schloffer auch über einen Standort in Ptuj (Slowenien) und vertreibt die Produkte mit lokalen Kundenbetreuern auch in Kroatien.

Arbeitskleidung

Wenn man sich an die „blaue Montur“ und die ungehobelten Arbeitsschuhe von anno dazumal zurückerinnert, so haben moderne Schutzbekleidungen damit überhaupt nichts mehr gemein. Arbeitskleidung ähnelt mittlerweile mehr funktionaler Freizeitbekleidung und im Sinne des Henne-Ei Paradoxons ist nicht mehr überliefert, ob zuerst die schicke Arbeitshose auf den Markt kam oder die moderne Wanderhose. Wie Gerhard Schloffer im Gespräch ausführt, waren zu Beginn ihrer Firmengeschichte die Skandinavier in dieser Hinsicht führend und wurden deren Produkte von der Fa. Schloffer ins Sortiment übernommen, anfängliche Skepsis der Kunden ob des qualitätsbedingt zwangsläufig höheren Preises inklusive.

Aber mittlerweile hat sich nicht nur Arbeitssicherheit mit all den normativ festgelegten Qualitätsanforderungen etabliert, sondern auch Funktionalität in Verbindung mit Tragekomfort und insbesondere auch das äußere Erscheinungsbild der Mitarbeiter von Unternehmen.

St. Peter

Markus und Gerhard Schloffer sind, wie bereits erwähnt, die Geschäftsführer des Unternehmens. Beide wurden in Graz geboren und schließlich durch die Liebe nach St. Peter verführt. Der Nachwuchs geht bzw. ging in St. Peter zur Schule, somit sind die beiden Familien unserem schönen Grazer Stadtbezirk mittlerweile auch sehr verbunden. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit betreiben die beiden Brüder sehr viel Sport und das durchaus auch gemeinsam. So sind sie beispielsweise auf Berg- und Eisklettertouren anzutreffen, aber auch am Fahrrad oder beim Surfen.

Von der FürSie Redaktion wünschen wir dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und den beiden Geschäftsführern samt Familien Hals- und Beinbruch für ihre nicht ganz risikolosen sportlichen Aktivitäten.

DI Michael Eisendle

Wirtschafts-News

Wohnungskauf wird wieder attraktiver

Die Rahmenbedingungen für den Wohnungskauf entwickeln sich positiv. Thomas Hanin, Geschäftsführender Gesellschafter der Strobl Bau - Holzbau GmbH, rechnet auch mit Erleichterungen bei der Finanzierung.

Die Kreditzinsen sind zuletzt spürbar gesunken – ein Trend, der sich 2025 fortsetzen dürfte. Wer bis Juni 2026 einen Hauptwohnsitz erwirbt, profitiert zudem von der Gebührenbefreiung für Grundbuch- und Pfandrechteintragungen. Besonders entscheidend ist das Auslaufen der KIM-Verordnung Mitte 2025, das Banken und Käufern mehr finanzielle Spielräume eröffnet.

„Diese Entwicklungen machen Wohneigentum wieder finanzierbarer“, erklärt Hanin. Besonders gefragt sind moderne Neubauwoh-

nungen in urbaner Grünlage – wie die OASIS Wohnprojekte in Graz.

Wohnprojekt OASIS Petersbergen

In ruhiger Lage in Graz-St. Peter ist noch eine exklusive Wohnung mit 3 Zimmern auf 83 m² verfügbar. Sie überzeugt mit einem durchdachten Grundriss, einer großzügigen Terrasse und privater Grünfläche – ideal für Menschen, die urbanes Wohnen mit Natur verbinden möchten. Der Baustart erfolgt im Frühjahr 2025, die geplante Übergabe im Sommer 2026.

Wohnprojekt OASIS Scheigergasse – Nähe ORF Park

In der gefragten Wohngegend entstehen drei moderne 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen sowie ein Doppelhaus. Lichtdurchflutete Räume, hochwertige Materialien und private Grünflächen schaffen ein angenehmes Wohnambiente. Der Verkaufsstart steht bevor – Interessenten können sich bereits vormerken lassen.

„Unsere Kunden schätzen die attraktive Lage und die hohe Wohnqualität ebenso wie die Möglichkeit, ihre Wohnung nach individuellen

Vorstellungen zu gestalten“, so Hanin. Auch für Anleger bieten OASIS Wohnungen eine wertbeständige Investition.



Thomas Hanin,
GF-Gesellschafter
Strobl Bau - Holzbau GmbH,
www.strobl.at/oasis-wohnprojekte

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN



**BESTATTUNG
WOLF**

Ihre Bestattung in St. Peter

Täglich von 0-24 Uhr

 **0316 / 42 55 42**



Graz-St. Peter
DI (FH) Florian Wolf
St. Peter Hauptstraße 61
8042 Graz

Unsere Filiale befindet sich im Schimautz-Gebäude.

bestattung-wolf.com



OASIS PETERSBERGEN

Petersbergenstraße 90a, 8042 Graz

LETZTE WOHNUNG!

83 m² mit 71 m² Garten **€ 560.000,-**

- Tiefgarage und großes Kellerabteil
- Mitgestaltungsmöglichkeit
- Provisionsfrei von Strobl Bau-Holzbau
- Baustart: Frühling 2025
- geplante Fertigstellung: Sommer 2026

JETZT TERMIN VEREINBAREN:

+43 664 803 63 101
oasis@strobl.at
www.strobl.at
Strobl Bau - Holzbau GmbH



Ein Jahrhundert Feuer und Flamme: Wallner Öfen und Fliesen feiert 100-jähriges Jubiläum

Seit einem Jahrhundert steht der Name Wallner in Graz und Umgebung für hochwertige Öfen und Fliesen. Was 1925 mit Kommerziant Anton Wallner begann, hat sich zu einem modernen Unternehmen entwickelt, das Tradition und Innovation vereint.

Wärme für Körper und Seele

Egal ob Kachelofen, Heizkamin oder Kaminöfen - Wallner bietet eine breite Palette an Produkten, die nicht nur Wärme spenden, sondern auch das Zuhause



© beigestellt

se verschönern. Dabei wird auf individuelle Beratung und Planung großen Wert gelegt. „Kein Mensch ist wie der andere“, so das Unternehmen, „und das zeigt sich auch, wenn Kunden bei uns einen hochwertigen Kachelofen kaufen wollen.“

Mehr als nur ein Ofen

Wallner ist mehr als nur ein Ofenbauer. Das Unternehmen bietet auch Outdoor-Feuerstellen und Griller für gemütliche Stunden im Freien, Herde sowie Pizza- und Brotbacköfen für kulinarische Genüsse und sogar Fliesen und Home Spa-Einrichtungen für ein ganzheitliches Wohlfühlambiente.

100 Jahre Erfahrung und Innovation

In den vergangenen 100 Jahren hat sich Wallner stets weiterentwickelt. Das Unternehmen ist von der Sporgasse zum heutigen Standort in der St. Pe-

ter Hauptstraße umgezogen, hat den Schaumraum vergrößert und ein Studio eröffnet. Trotz des Wachstums ist Wallner ein Familienbetrieb geblieben, der von Anton Wallner in dritter Generation geführt wird.

Ein Blick in die Zukunft

Auch in Zukunft wird Wallner seinen Kunden hochwertige Produkte und individuelle Lösungen bieten. Das Unternehmen setzt auf innovative Technologien und Designs, um den Bedürfnissen seiner Kunden gerecht zu werden.

Wallner Öfen und Fliesen: Eine Erfolgsgeschichte aus Graz, die Wärme und Behaglichkeit seit 100 Jahren in die Wohnungen der Menschen bringt.

Christoph Fürntratt

Immo-Fragen aus der Praxis

Beantwortet vom Immobilien-Experten Julian English

Praxis-Frage: Ich überlege, meine Immobilie zu verkaufen. Lohnt es sich, vorher noch in Renovierungen zu investieren, um den Verkaufspreis zu steigern?

Experten-Antwort: Ob eine Renovierung vor dem Verkauf sinnvoll ist, hängt stark vom Zustand der Immobilie und der Zielgruppe ab. Nicht jede Investition zahlt sich aus. Kleine Maßnahmen, die den Gesamteindruck verbessern – wie frische Wandfarben, ein gepflegter Boden oder modernes Lichtdesign – können den Verkaufspreis positiv beeinflussen. Auch

ein aufgeräumter, ansprechend gestalteter Außenbereich steigert die Attraktivität erheblich. Größere Renovierungen, wie eine neue Küche oder ein neues Bad, lohnen sich hingegen oft nicht. Käufer möchten meist selbst entscheiden, wie sie ihre Immobilie gestalten, und zahlen ungern für Neuerungen, die nicht ihrem Geschmack entsprechen.

Besonders wichtig ist es, teure Sanierungen genau zu kalkulieren – nicht immer refinanziert sich eine solche Investition durch einen höheren Verkaufspreis. Eine clevere Alternative zur Renovierung ist Home-Staging:

Durch professionelle Einrichtung, geschmackvolle Dekoration und gezielte Beleuchtung wird das Potenzial einer Immobilie optimal präsentiert. Dies erleichtert vielen Kaufinteressenten die Vorstellung, selbst in der Immobilie zu leben, und kann die Verkaufszeit deutlich verkürzen. In vielen Fällen ist es klüger, eine realistische Preisstrategie zu wählen und die Immobilie im Ist-Zustand zu verkaufen.

Eine professionelle Bewertung hilft dabei, den optimalen Weg zu finden und den Verkaufserfolg zu maximieren. ■



© beigestellt

Lauter Hilferuf der Grazer Innenstadtswirtschaft

Die Kaufleute in der Grazer City schlagen Alarm

Der Leerstand steigt, die Frequenz bricht ein. Die Kahr-Schwentner-Koalition lässt die Wirtschaft links liegen – und gefährdet damit tausende Arbeitsplätze. Die Grazer VP drängt auf Maßnahmen.

„Erst wenn der letzte Händler zugesperrt hat (...) werdet Ihr erkennen, dass die Stadt von Verkehrsberuhigung und Sozialpolitik allein nicht leben kann“, stand in großen Lettern auf einem Transparent, das unlängst auf einem Haus am Hauptplatz entrollt wurde. Vertreter der Innenstadtswirtschaft protestierten damit gegen die wirtschaftsfeindliche Politik der kommunistischen Bürgermeisterin Elke Kahr und ihrer grünen Vizebürgermeisterin Judith Schwentner. Als wären die Rahmenbedingungen

für den innerstädtischen Stationärhandel nicht schon schwierig genug (Stichworte: Onlinehandel und Einkaufszentren), kamen in den letzten Jahren noch das Baustellenchaos und massenweise Parkplatzstreichungen dazu. Die Grünen machen aus ihrer Agenda keinen Hehl: Sie sagen ganz offen, dass sie nicht wollen, dass Autos in die Innenstadt fahren.

A-Lage als größtes Sorgenkind

Laut einer aktuellen Studie ist der Leerstand in der A-Lage (Bereich Herrngasse, Hauptplatz) 2024 von 0,9 auf 5,5 Prozent stark gestiegen. In der von Schwentner „belebten“ Neutorgasse sind es gar 14,3 Prozent – auch hier: Tendenz steigend. Die Frequenz in der Grazer Innenstadt ist letztes Jahr regelrecht eingebrochen – minus

eine Million Besucher! Und auch heuer liegt man (Stand Ende Februar) schon wieder um rund 160.000 hinter dem Vorjahr.

„Ich warne bereits seit Längerem vor einer negativen Entwicklung in der Innenstadt – jetzt haben wir es leider schwarz auf weiß. Vor allem die hohe Leerstandsquote in der A-Lage muss uns Sorgen machen“, sagt Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (ÖVP). Auch zuletzt sorgte die Grazer Innenstadt bereits für Negativschlagzeilen: Mit dem Café Sacher, dem Manner-Shop und dem H&M am Hauptplatz sperren heuer drei weitere Frequenzbringer zu. „Hoffentlich ist das jetzt ein Weckruf für die Koalition! So kann es jedenfalls nicht weitergehen“, kritisiert Riegler.

„Bürgermeisterin ist oberste Citymanagerin!“

Der VP-Wirtschaftsstadtrat hat immer und immer wieder Vorschläge zur Attraktivie-



Wirtschaftsstadtrat
Günter Riegler

rung der Innenstadt gemacht: ein modernes Parkleitsystem mit digitalen Anzeigetafeln an den Stadteinfahrten, eine Öffi-Freifahrt an Einkaufssamstagen, der Ausbau des Citymanagements zu einem Centermanagement für die Innenstadt etc. – sie wurden von A bis Z von der Koalition abgelehnt! „Stattdessen denken KPÖ und Grüne lieber über die Abschaffung der Altstadtbim nach“, schüttelt Riegler den Kopf. Er nimmt Kahr in die Pflicht: „Sie tut so, als ginge sie das alles nichts an. Als Bürgermeisterin ist sie oberste Citymanagerin!“ ■

■ Farbenfachhandel ■ Groß- und Einzelhandel ■ Vollwärmeschutz

FARBEN TOYFL Höllich gut beraten.

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. von 7.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
Freitags von 7.00 - 12.00 Uhr

- Holzschutz
- Naturprodukte: Öle und Wachse zur Holzbehandlung
- Bautechnische Beschichtungsmaterialien
- Innen- und Aussenfarben
- Spraydosen
- Autopflege
- Vollwärmeschutz
- Autolacke
- Werkzeuge uvm.

AURO natürlich meine Welt

Wir verfügen über ein großes Sortiment der zu 100% aus natürlichen Rohstoffen produzierten AURO-Produkten.

Farben & Lackvertrieb J. Toyfl Ges.m.b.H.
A-8042 Graz, Maggstraße 15, Telefon 0316 - 40 11 22
www.farbentoyfl.at

Ihre Fachwerkstatt für Citroën, Mazda und Reparaturen aller Marken

KONCAR

CITROËN Graz-St. Peter | www.koncar.at MAZDA

St.-Peter-Hauptstraße 20 | 8042 Graz | Tel.: 0316/47 24 54

Symbolbild, HWB: ≤ 36 kWh/m²a, fGEE: ≤ 0,85

NEU! GRAZ-ST. PETER
Toni-Schruf-Weg – Hohenrainstraße
Exklusives Einfamilienhaus in Bestlage!

Eigenes Haus! Eigentum!

03854/6111-6
verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

KOHLBACHER

Verkehrschao in St. Peter vorprogrammiert – Kreisverkehr Raaba soll Ampellösung weichen!



Der langjährig bestehende Kreisverkehr an der Autaler und Messendorfer Straße soll durch eine Kreuzung mit Ampelregelung ersetzt werden. Diese Maßnahme wird jedoch mehr Verkehrsbelastung und Stau für die Anwohner und Pendler in St. Peter und Messendorf zur Folge haben.

Schlechtes Beispiel Moserhofgasse

Es ist völlig unklar, warum eine funktionierende Verkehrslösung durch eine Ampel ersetzt werden soll, die den Verkehrsfluss logischerweise hemmt und künstlich Stau verursacht. „Ein Blick auf die Ampelanlage an der Moserhofgasse/Ecke Petersgasse zeigt, dass sich dort regelmäßig Staus bilden, die auch den öffentlichen Verkehr beeinträchtigen. Eine solche Lösung

können wir uns nicht auch noch für die wichtige Einfahrtsstraße nach St. Peter wünschen“, so ÖVP-Bezirksparteiobmann Georg Schröck-Weikhard.

Verkehrsfluss optimieren

Ein paar Kilometer südlich wird derzeit in Hausmannstätten ein Kreisverkehr für flüssigeren Verkehr errichtet. Diese Maßnahme soll den Verkehr verbessern, ohne unnötige Staus zu erzeugen. Auch in vielen anderen europäischen Ländern, wie etwa in Italien, setzt man auf Kreisverkehre, um den Verkehr effizient zu lenken und Wartezeiten zu minimieren. Italien hat sich seit Jahren auf diese praxisorientierte Lösung verlassen, um den Verkehrsfluss zu optimieren. Kreisverkehr führen also zu einer deutlichen Verbesserung des flüssigen Verkehrs als Ampelanlagen.

Unzählige Anträge

Nur in St. Peter ticken die Uhren leider anders. Unzählige Anträge, die von Gemeinderätin Sissi Potzinger (ÖVP) zum Erhalt des Kreisverkehrs eingebracht wurden zum Trotz, wird entgegen gängiger Praxis nun wohl ein Kreisverkehr zur Ampelanlage rückgebaut.

Unterschriftenaktion

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Erich Kickenweit und Bezirksparteiobmann Georg Schröck-Weikhard sprechen sich daher klar gegen diese Maßnahme

aus, die den Verkehr unnötig verlangsamt: „Wir benötigen Lösungen, die den Verkehrsfluss verbessern und gleichzeitig die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Nur so können wir den Verkehr in St. Peter effizient gestalten und unnötige Belastungen für die Anwohner vermeiden. Wir werden uns massiv gegen diesen Rückbau des Kreisverkehrs zu einer Ampelschaltung wehren, auch mit einer Unterschriftenaktion!“, hoffen sie auf breite Unterstützung der betroffenen Bewohner von St. Peter.



Frisiersalon Medved
8042 Graz, St.-Peter-Hauptstraße 69
Tel. 0316/42 96 11
Öffnungszeiten: Di – Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Sa 7.30 – 12.30 Uhr

Sonntagsmarkt

Das Veranstaltungsteam freut sich auf Ihr Kommen.

Wir freuen uns, Sie wieder **jeden 1. Sonntag im Monat beim Bezirksamt St. Peter** begrüßen zu dürfen.

Bezirks-Splitter



LHSTV. MANUELA KOHM ZU BESUCH IN ST. PETER. Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom machte auf ihrer Bezirkstour halt in St. Peter und hielt den Graz Stammtisch im Gasthaus Zur Schmied'n ab. Sie begeisterte die Anwesenden mit ihrem Elan, ihrer Herzlichkeit und erzeugte echte Aufbruchsstimmung!



ÖAAB-STOCKSCHIEßEN BEIM ESV TIEFENTHAL

Am Donnerstag, dem 21. November fand das Stockschießen beim ESV Tiefenthal in St. Peter statt. Obmann Mag. Peter Schröttner, konnte dem Geschäftsführer des Grazer ÖAAB Michael Leeb, Bezirksvorsteher von Puntigam Helmuth Scheuch, Bezirksrat Wolfgang Pertlwieser und viele Freunde des ÖAAB und Stocksports begrüßen. Der Obmann des ESV Tiefenthal Manfred Juritsch und sein Team kümmerten sich um das leibliche Wohl der Teilnehmer. Zwei Mannschaften gaben dabei ihr Bestes, wobei sowohl erfahrene Stockschiützen, als auch blutige Anfänger mit ihren Schüssen versuchten, der Daube am nächsten zu kommen. Anschließend lud der ÖAAB zu einer warmen Jause ins Vereinslokal, wo der Abend mit vielen Gesprächen langsam endete.



BUNDESKANZLER STOCKER IN GRAZ

Die erste Bundesländerreise des neuen Bundeskanzlers Christian Stocker führte ihn in die Steiermark und so natürlich auch nach Graz. Er traf dabei auch mit Stadtparteiobmann und Stadtrat Kurt Hohensinner und Bezirksparteiobmann Georg Schröck-Weikhard zusammen und versprach, beim nächsten Besuch auch in St. Peter Halt zu machen.



ZUSÄTZLICHER VERKEHRSSPIEGEL.

Bezirksrat Wolfgang Pertlwieser freut sich über den zusätzlichen Verkehrsspiegel der Kreuzung Scheigergasse/Emil-Ertl-Gasse angebracht wurde. Somit kann man jetzt den Querverkehr von der Scheigergasse kommend, von beiden Seiten einsehen. Eine notwendige Maßnahme, da der Verkehr seit der Durchfahrtsperre in der Marburger Straße massiv zugenommen hat.

Der große steirische Frühjahrsputz findet von 22. März bis 10. Mai statt

Der große Steirische Frühjahrsputz ist die größte Flurreinigungsaktion Europas und findet zahlreiche Nachahmer auf der ganzen Welt. Heuer findet er bereits zum 17. Mal statt. Bisher haben bereits über 780.000 Freiwillige am Frühjahrsputz teilgenommen und die Steiermark von achtlos weggeworfenem Müll zu reinigen. Unter den Teilnehmern befinden sich auch viele Schulen und Kindergärten. So wird auch ein wichtiger Beitrag geleistet, damit die Steiermark von Einheimischen und Gästen mit ihrer lebenswerten und intakten Umwelt wahrgenommen wird.

Landesrätin Simone Schmiedtbauer dazu: „Der



Landesrätin Simone Schmiedtbauer (2.v.l.) bei der Präsentation der Frühjahrsputzaktion 2025

Steirische Frühjahrsputz steht für gelebten Umweltschutz und gemeinschaftliches Engagement. Mit über 40.000 Anmeldungen sind wir auf dem besten Weg, die

Steiermark noch sauberer zu machen. Mein Dank gilt allen, die mit ihrer Teilnahme dazu beitragen!“

Der Steirische Frühjahrsputz findet heuer von 22.

März bis 10. Mai statt. Alle Informationen dazu gibt es auf der Homepage der Abfallwirtschaft Steiermark:

www.abfallwirtschaft.steiermark.at

ABNEHMEN IM LIEGEN

GRAZ | LEIBNITZ | FELDBACH | FÜRSTENFELD

Die Beautysensation „Abnehmen im Liegen“ – bekannt aus Galileo, Puls 4 und RTL – garantiert bereits nach der ersten Behandlung 2 bis 5 cm Umfangreduktion.



Schlankwerden im Liegen, ganz ohne Anstrengung und Sport. Geht das? Ja! Die Wirksamkeit der MYA 7 Methode beruht auf der Synergie, die zwischen den drei effektivsten Schönheitstechnologien auf dem gleichen Pad entsteht. Der LLLT-LASER (viszerale Körperfett), der hochfrequente Ultraschall (Mobilisierung Fettgewebe) und die mittelfrequente Muskelstimulation (Aufbau der Muskulatur) erfüllen fast alle Schönheitswünsche der Kunden, da jede Technologie auf spezifische Zielgewebe wirkt und daher eine Vielzahl von Bedürfnissen abgedeckt werden kann.

Weltmarktführer und stärkste Technologie weltweit.

Die MYA 7 sorgt für Ergebnisse wie nie zuvor dank der leistungsstärksten Technologie und beugt dank der Smart Pads auch dem Memory- bzw. Jojo-Effekt bei Frauen und Männern vor.

Ideal bei Problemzonen. Viele Frauen und Männer nehmen trotz Sport kaum an Problemzonen Bauch, Oberarmen, Rücken und Oberschenkel ab, sondern zuerst im Gesicht und an der Brust. Bei dieser Methode können Kundinnen und Kunden auswählen, an welchen Körperstellen sie Umfang verlieren wollen. Dazu setzt man bewusst die Ultraschallpads ein.

Geld-zurück-Garantie.

Gestartet wird mit einer Kennenlernbehandlung. Wer nicht 2 bis 5 Zentimeter Körperrumfang verliert, bekommt nach der ersten Behandlung das Geld zurück. Mittlerweile gibt es circa 1.200 Standorte in rund zehn Ländern. Klingt alles zu schön, um wahr zu sein? Einfach ausprobieren und sich selbst davon überzeugen. Mit 6 Standorten in der Steiermark ist ein Studio immer in Ihrer Nähe.

Die Vorteile:

- Garantierte Umfangreduktion bereits nach der ersten Behandlung
- Haut und Bindegewebe festigen
- Cellulite nachhaltig rückbilden
- Fett und Reiterhosen abbauen
- Gesundheit und Wohlbefinden



Tipp: Kennenlernbehandlung jetzt um nur **59,90 statt €159,- Euro.**

KONTAKT

3x IN GRAZ

Plüddemanngasse 77, 8010 Graz
Andritzer Reichsstraße 15, 8045 Graz
Algersdorferstraße 12, 8020 Graz

FELDBACH

Bürgergasse 28, 8330 Feldbach

FÜRSTENFELD

Burgenlandstraße 7, 8280 Fürstenfeld

LEIBNITZ

Am Kögel 1, 8430 Leibnitz

Tel.: 0676 / 38 06 222
studio@abnehmenimliegen-stmk.at



www.abnehmenimliegen-stmk.at

Hier Termin buchen!



ABNEHMEN
IM LIEGEN

Aktive Senioren



Bundesrat Ernest Schwindsackl

Der Landesobmann des Steirischen Seniorenbundes, Bundesrat Ernest Schwindsackl wurde vom Steirischen Landtag wieder einstimmig in den Bundesrat gewählt. „365.000 Steirerinnen und

Wiedereinzug in den Bundesrat

Steirer über 60 Jahren brauchen eine entsprechende Vertretung in der Länderkammer“, ist LHstv. Manuela Kohm überzeugt. Daher nominierte die Steirische Volkspartei den steirischen Seniorenbundchef Ernest Schwindsackl wieder für die Wahl in die Ländervertretung.

Neben seiner aktuellen Forderung, dass sich die Weiterarbeit in der Pensi-

on lohnen muss, wird sich Schwindsackl in der Länderkammer weiter den Themen Gesundheit, Pflege, Sicherheit und dem Kampf gegen Altersdiskriminierung annehmen. Mit seinem Engagement, Durchhaltevermögen und seiner Schaffenskraft wird er sich für die Anliegen und Bedürfnisse der steirischen Seniorinnen und Senioren einsetzen. ■

Veranstaltungstermine der St. Peterer Senioren:

- Di, 8. April 15:00 Uhr
Monika zeigt neue Kubabilder
- Di, 13. Mai 15:00 Uhr
Muttertagsfeier
- Di, 10. Juni 15:00 Uhr
gemütliches Beisammensein

Alle Veranstaltungstermine finden beim St. Peter Kirchwirt statt. Ausflüge werden gesondert bekanntgegeben.

Es war einmal ...

100 Jahre Schilling und jetzt!

Ab 1. März 1925 war der Schilling in Österreich offizielles Zahlungsmittel. Für 10.000 Kronen gab es einen Schilling. Seit Beginn der 1920er Jahre gab es in Österreich eine Hyperinflation. Erst Ignaz Seipel, ein katholischer Theologe und von 1921 bis 1930 Parteiobmann der christlich sozialen Partei und ab Mai 1922 Bundeskanzler, bemühte sich etwas dagegen zu unternehmen. Er bat den Alliierten Rat um eine Kredit-

hilfe. Dieser lehnte aber ab, da er dies als sinnlos ansah.

Dann wendete sich Seipel an den Völkerbund. Dazu gehörten Großbritannien, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei. Am 4. Oktober 1922 unterschrieben sie einen Staatsvertrag mit Österreich und gewährten einen Kredit in der Höhe von 650 Millionen Goldkronen. Sie verlangten jedoch 10 Prozent Zinsen und ein von ihnen eingesetzter Generalkommissionär bekam die Aufsicht über Österreichs



Finanzen. Österreichs Erlöse aus Zöllen und Tabaksteuer wurden gepfändet und ein rigoroses Sparpaket verordnet. Rund ein Drittel der Beamten wurden entlassen und neue Steuern und Tarifierhöhungen wurden eingeführt um das Budget zu sanieren. Erst 1926 endete die Aufsicht des Generalkommissionärs.

Diese Maßnahmen führten zu einer neuen stabilen Währung. Ende 1924 wurde die Einführung des

Schillings beschlossen und ab 1. März als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Die Tilgung des Kredites dauerte bis in das Jahr 1980.

Der Schilling blieb mit Ausnahme der Jahre 1938 bis 1945 die österreichische Währung bis am 1. Jänner 2002 der Schilling vom Euro abgelöst wurde.

*Bis zum nächsten Mal
Gerd Weiß*

**DIGITALDRUCK | STEMPEL | TEXTILDRUCK
BESCHRIFTUNGEN | SCHILDER | AUFKLEBER
BANNER | GRAFIKSERVICE | LASERGRAVUREN**



schriftenstudio

nagele gmbh

8010 Graz, Petersgasse 76
Tel. 0316/47 45 10

info@schriftenstudio.at
www.schriftenstudio.at

Mo-Do 8.30 - 17.00 Uhr • Fr 8.30 - 14.00 Uhr

Jesus ist auferstanden



Asche

Am Beginn der Fastenzeit habe ich in einem Kindergarten des Seelsorgeraums Graz-Südost den Aschermittwochsgottesdienst gefeiert. Die Kinder und ich haben uns am Kirchplatz getroffen und dort rund um ein Feuer versammelt. Sie haben bunte Papierschlangen gebracht und trockene Palmzweige des letzten Jahres, die verbrannt wurden. Die einen waren ein Symbol für den zu Ende gegangenen Fasching und die anderen ein Zeichen für all jene Dinge in unserem Leben, die immer wieder vertrocknen. Die Kinder waren fasziniert vom Feuer, aber auch von der grauen Asche, die übriggeblieben ist: farblos, leblos, vom Wind verweht...

Feuer

Mich hat dieses Feuer am Beginn der Fastenzeit an ein Feuer am Ende der Fastenzeit erinnert: In der Osternacht wird die Nacht von

einem neuen Feuer erhellt. Steht die Asche für das erloschene Feuer, an die Vergänglichkeit auch unseres Lebens, dann steht das Feuer am Osterfest für die Ewigkeit und das neue Leben. Die Asche und das Feuer sind starke Zeichen. Es sind Symbole, die Christ/innen helfen, die Bedeutung ihres Glaubens zu verstehen. Die Fastenzeit, die zur Ausrichtung auf Gott einlädt, ist auch Passionszeit. Das heißt, im Gebet und in Bildern halten sich die Gläubigen das Leiden Jesu vor Augen: Der Kreuzweg wird häufig gebetet, Passionslieder gesungen und vermehrt begegnen uns Darstellungen von der Kreuzigung. All das bereitet auf den Karfreitag vor – den Tag, an dem das Leben Jesu erlöscht. Sein Leichnam wird ins Grab gelegt und es ist zu erwarten, dass nur Asche bleibt. Doch da beginnt das Ostergeschehen: Im Dunkel des Todes bricht ein Licht hervor – aus dem Grab lodert neues Leben: Christus

ist auferstanden!

Leben

Doch nun stellt sich die Frage: Was bedeutet Auferstehung? Hat es etwas mit meinem Leben zu tun? Wenn sich Christ/innen auf die Fastenzeit einlassen, versuchen sie ihr Leben zu erforschen. Sie fragen sich: Was ist in meinem Leben erloschen? Wo brauche ich neues Leben? Es beginnt mit kleinen Gewohnheiten, die mir oder anderen schaden, die ich versuche zu ändern. Es kann eine bewusste Entscheidung sein Gutes zu tun, weil man lieblos geworden ist. Es ist der Versuch zu verzichten, wo man vom Überfluss betäubt wurde. Wer einen Blick auf das eigene Leben wirft, wird andere – persönliche - Beispiele finden, an denen im Leben das Feuer zur Asche geworden ist.

Auferstehung

Wie jedes Feuer hat auch das Feuer der Auferstehung die Kraft alles was es berührt zu entzünden. Es gibt aber einen bedeutenden Unterschied: Das Feuer der Auferstehung kann auch dort etwas entzünden, wo es nichts mehr zu geben scheint: Es kann auch dort zu brennen beginnen wo nur mehr Asche ist. Wo Menschen das in ihrem Alltag erfahren, entdecken sie Spuren der Auferstehung. Diese Spuren können ihnen Mut machen, dass es auch Auferstehung und neues Leben im Großen gibt. Sie sind eine Bestärkung im Glauben. Es ist die Hoffnung, die Papst Franziskus in seinem Gebet zum Heiligen Jahr wie folgt ausdrückt: „Mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversicht-



Mag. Niklas Müller
Vikar im Seelsorgeraum
Graz-Südost
Diözesandirektor der Missio

licher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.“

Hoffnung

An Ostern, als das Licht des Lebens aus dem Dunkel des Todes aufstrahlte, hat etwas Neues begonnen. „Jesus ist auferstanden“, so lautet die christliche Botschaft. Diese Nachricht soll in den Menschen etwas bewirken, nämlich Zuversicht und Hoffnung. Jesus ist der erste, der den Weg durch die Nacht des Todes gegangen ist. Der erste, der durch die Auferstehung zum neuen Leben gekommen ist. Wir und die ganze Schöpfung haben dadurch Hoffnung: Auch unser Weg wird nicht im Dunkel enden, sondern er führt uns zu einem Leben in Fülle. Egal was geschieht, es wird ein gutes Ende haben. Wir haben durch das Ostergeschehen Hoffnung. Oder um es wieder mit Papst Franziskus zu sagen: „Hoffen heißt, auf etwas zu warten, das uns bereits geschenkt wurde: das Heil in Gottes ewiger und unendlicher Liebe.“

**Glaserei
Trummer**

8042 Graz, St. Peter Hauptstr. 107
Tel. 0316/48 22 62, Fax 48 22 62-4
e-mail: glaserei.trummer@drei.at

- Fusing
- Tiffany und Zubehör
- Bleiverglasung
- Bilderrahmen
- Isolierverglasung
- Schleiferei (-60° Gehrung)
- Spiegel
- Sandstrahlen
- Nurglasanlagen



- Wintergarten und Pergola Verglasung
- Reparaturen aller Art

Musikschule St. Peter



Neu & vertraut

Als Klavierlehrerin bin ich seit 2025 „neu“ an der Helmut Schmidinger-Musikschule. Als Mama zweier aktiv musikalischer Kinder bereichert die Schule bereits seit vielen Jahren mein (und unser) Leben.

Benjamin Dib

Ebenso ist Jonas Lippauer als Hornlehrer seit Jänner Teil des Teams der Musikschule. Auch er hat sich von Beginn an höchst motiviert gezeigt und lebt vor, was wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln wollen. Durch sein Engagement und mit viel Freude ist es seinem Schüler Benjamin Dib gelungen, bei Prima la musica ausgezeichnete Leistungen zu erbringen. Neben diesem Erfolg hat Benjamin auch bei sämtlichen Konzerten der Musikschule mitgewirkt. Er spielte im Orchester, lernte dort „richtige“ Einsätze, neue Melodien und wie es sich auswirkt, wenn man Teil einer Gruppe ist und mit dieser harmonisch klingen soll. All diese Erfahrungen, die er neben dem „normalen“ Unterricht gemacht hat, haben ihm dazu verholfen, beim Wettbewerb besonders erfolgreich zu sein. Seine Arbeit wurde mehrfach belohnt. Benjamin hatte immer ein Lächeln auf den Lippen – mit guter Laune und großer Freude ist es ihm gelungen, Hornunterricht, Übezeit, Probentermine, Konzerte und Auftritte scheinbar mühelos neben dem Schulalltag zu meistern. Das Teilen seiner Freude mit anderen – Mitwirkenden sowie Publikum – brachte ihm wiederum

Motivation für seine Vorhaben.

Dieses Beispiel zeigt, dass es sich lohnt, über den Tellerrand zu blicken. Seine Erfahrungen aus dem Orchesterspiel wirken sich positiv auf den Solo-Auftritt aus – um umgekehrt. Das große Lob des Wettbewerbs wirkt sich positiv auf seine Motivation beim Orchesterspiel aus. Die Wechselwirkung aus unterschiedlichen Erfahrungen wird hör- und spürbar – weit über musikalische Grenzen hinaus.

Benjamin selbst beschreibt seine Erfahrungen folgendermaßen: „Ich habe zwar viel präzise üben müssen, aber es hat etwas gebracht. Ich fand meine Stücke sehr schön und bin froh, dass ich sie ausgewählt habe.“

Das sollten wir uns mitnehmen. Es bringt etwas. Wir können mehr als wir denken – auf den Versuch kommt es an. Wir schaffen Wechselwirkungen, Beziehungen – es entstehen neue Verbindungen – im Gehirn, zur Musik, zu sich selbst und anderen Menschen. Und wenn all das mit Freude passiert, bleibt es im Herzen und wirkt sich auf alle anderen Lebensbereiche auch zukünftig positiv aus.

Der Regenbogenfisch

Um Verbindungen, Freundschaft und das Teilen geht es auch in dem bekannten Kinderbuch „Der Regenbogenfisch“. Multidisziplinär beleuchtet wird



diese Geschichte am 02. 07. 2025 um 18:00 Uhr im Turnsaal der VS St. Peter zur Aufführung gelangen, wozu wir mit großer Vorfreude herzlich einladen!

„Der Regenbogenfisch verteilte seine Schuppen links und rechts. Und er wurde dabei immer vergnügter.“ Marcus Pfister in: Der Regenbogenfisch

In diesem Sinne: Teilen wir unsere Freude, dann kehrt sie tausendfach zu uns zurück!

*Mit musikalischen
Grüßen*

Mag.a Petra Kalcher, MA

CHINA-RESTAURANT
孔夫子
KONFUZIUS

www.konfuzius.at

Mit Sommergarten,
Wintergarten und
eigenem Parkplatz

Öffnungszeiten:
Mo. – So: 11⁰⁰ – 22⁰⁰

Montag Ruhetag, außer an Feiertagen

8042 Graz, St.-Peter-Hauptstraße 80, Tel. (0316) 48 28 38

ALUMINIUM.STAHL
ALUMINIUM.STAHL.ED
EDELSTAHL.ALUM

LEICHT
METALLBAU

St. Peter Hauptstrasse 6, 8042 Graz
Tel: 0316 47 12-56, Fax: DW 62
E-Mail: office@leicht.co.at
www.leicht.co.at

Republik
des Landes Steiermark

100 Tage Schulkind



Man soll die Feste bekanntlich feiern, wie sie fallen. Unter diesem Motto begann das zweite Halbjahr für die Kinder der 1B-Klasse in der VS Eisteich mit einem ganz besonderen Fest. Der erste Tag nach den Semesterferien war gleichzeitig auch der 100. Schultag. Schon der Eingang in die Klasse war wunderschön gestaltet und im Klassenraum waren viele Stationen vorbereitet. Es gab verschiedene, lustige Aufgaben im Zusammenhang mit der „magischen“ Zahl 100.

Die große Zahl 100

Alle Kinder gestalteten eine Krone, die sie während des Schultages stolz auf ihren Köpfen trugen. Ein Plakat mit einhundert Fingern war eine farbige Gemeinschaftsarbeit. Allein oder im Team wurde aus 100 Bausteinen ein kreatives Bauwerk errichtet oder mit 100 Pinnnägeln ein Bild gesteckt. 100 Fingerabdrücke auf einem Hunderterfeld machten den Vormittag noch bunter. Wie weit komme ich mit 100 Schritten? Diese Bewegungsaufgabe wurde mit Begeisterung angenommen. Als Klassenaufgabe wurden 100 Wörter geschrieben und 100 Rechenaufgaben gelöst. Ja, mit diesem besonderen Tag konnten die Kinder schon eine gute Vorstellung für diese „große“ Zahl 100 gewinnen. Die Schüler/innen waren besonders stolz

darauf, dass sie sich mit der Zahl 100 beschäftigen durften. Einige Eltern unterstützten uns an diesem Tag und konnten so auch einen interessanten Einblick in den fast normalen Schulalltag gewinnen.

Interview

Nachträglich führte ich als Klassenlehrerin mit zwei Mädchen, Martina und Josephine, zum Thema „100 Tage Schulkind“ ein Interview. Ein paar Ausschnitte davon können Sie hier nachlesen:

Frau Buchgraber: „Liebe Martina und liebe Josephine, 100 Schultage sind vorbei, das heißt, du bist jetzt schon 100 Tage lang ein Schulkind. Du bist am ersten Schultag mit einer Schultüte und einer Schultasche in die Schule gekommen und alles war neu für dich. Was ist für dich in der Schule anders als im Kindergarten?“

Martina: „Im Kindergarten haben wir viel gespielt. In der Schule haben wir Umkehraufgaben gelernt und geschrieben. Ich habe auch Buchstaben gelernt, die ich noch nicht gekannt habe. Mit dem I-Pad haben wir angeschaut, was man mit geometrischen Formen machen kann.“

Josephine: „Im Kindergarten haben wir viel mehr gespielt und ein paar Aufgaben gemacht. In der Schule lernen wir mehr. Wir haben gelernt, dass man Wörter mit zwei doppelten Buchstaben schreiben kann. Am I-Pad lernen wir mit der ANTON-App.“

Beide Mädchen sehen es als etwas Schönes, dass sie ein Schulkind sind.

Die geleistete Arbeit der Schulanfänger/innen ist Grund genug für das Motto „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“

Dipl. Päd. Renate Buchgraber

Projekttag an der VS St. Peter

Im Rahmen der Projekttag an der Volksschule Graz St. Peter organisierten die Lehrpersonen zwischen 10. und 12. Februar eine Vielzahl spannender und lehrreicher Ausflüge. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre Interessen in unterschiedlichen Bereichen zu vertiefen.

Sport und Kreativität

Zu den abwechslungsreichen Aktivitäten zählten sportliche Unternehmungen wie Eislaufen und Bouldern, bei denen die Kinder ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen konnten. Darüber hinaus wurden kreative Workshops angeboten, darunter Kunstprojekte, ein Keramikworkshop sowie ein Energieworkshop, in denen die Schülerinnen und Schüler sich künstlerisch und handwerklich austoben konnten.

Experimentier-Workshops

Auch der Bereich Naturwissenschaften kam nicht zu kurz: In speziellen Experimentier-Workshops durften die Kinder spannende Phänomene erforschen und spielerisch wissenschaftliche Prinzipien entdecken.

Museen

Zahlreiche Besuche in Museen erweiterten zudem den Horizont der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Volkskundemuseum konnten sie in die Geschichte und Traditionen der Region eintauchen, während das Kindermuseum Frida & Fred mit interaktiven Ausstellungen für Begeisterung sorgte. Der Botanische Garten entführte sie in die faszinierende Welt der Pflanzen, und im Museum der Geschichte gab es spannende Einblicke in vergangene Zeiten.

Kostümwerkstatt der Oper Graz

Ein besonderes Highlight erlebte die 3M Klasse bei ihrem Besuch in der Kostümwerkstatt der Oper Graz in der Bürgergasse. Dort durften die Kinder in eine Welt voller Funkeln, Glitzer und prachtvoller Stoffe eintauchen.



© alle beige stellt

Sie erhielten faszinierende Einblicke in die aufwendige Kostümentwicklung und besuchten die verschiedenen Werkstätten, in denen die kunstvollen Kreationen entstehen. Besonders aufregend war das Anprobieren von Kostümen, Hüten und Schuhen – ein Moment, in dem sich viele wie echte Bühnenstars fühlten.

„Schiiiiifoahrn!...“

Mehr als 150 begeisterte Schifahrer/innen und Snowboarder/innen entschieden sich für einen Schikurs auf der Weinebene im Rahmen der Projekttag. 20 Schilehrer der Schischule Jöbstl schätzten bei den ersten Abfahrten das Können der Kinder ein, teilten die Kinder in Gruppen, bevor die Kinder nach einer Stärkung die top präparierten Pisten genossen. Der ein oder andere Sturz ließ sich nicht vermeiden, und auch das Schleppliftfahren will gelernt sein. Am 3.Tag unserer Projekttag merkte man einigen Kindern die Müdigkeit schon etwas an, trotzdem wurde im Bus voller Freude das Lied „Schiiiiifoahrn!“ angestimmt.

Als besondere Bereicherung empfanden wir LehrerInnen, dass der Zusammenhalt der Kinder von Tag zu Tag



spürbarer wurde. Jeder und jede lernte auch Kinder aus anderen Klassen oder Schulstufen kennen, die „Großen“ halfen mittlerweile den „Kleinen“ beim Schnallen schließen oder Rucksack öffnen und es wurden neue Freundschaften geschlossen – ein schöner Nebeneffekt der Schitage.

Ganz zum Schluss durfte jedes Kind sein Können bei einem Schirennen unter Beweis stellen und zeigen, was es in den letzten Tagen gelernt hatte. Für ihre Leistungen beim Schikurs, das Durchhaltevermögen und die Motivation wurde jedes Kind mit einer Medaille und einer Urkunde belohnt.

Die Projekttag waren für alle Beteiligten eine wunderbare Gelegenheit, neue Dinge zu entdecken, Talente zu entfalten und unvergessliche Erinnerungen zu sammeln. Ein großer Dank geht an alle Lehrkräfte, die diese Tage den Schüler/innen ermöglicht haben.

Fabian Schwarz und Judith Wunder

Mit Jahresende war Schluss

Frau Waltraud Glauninger, trat mit 83 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Nein, stimmt nicht. Sie beendete nur ihre 38jährige Tätigkeit am Bauernmarkt am Hasnerplatz. Sie macht natürlich zu Hause am Bauernhof am Neufeldweg weiter. „Weil wenn du mit dem Arbeiten aufhörst, dann ist es eh gleich vorbei: Der Körper reagiert sofort und stellt auf Ruhe“, davon ist Frau Glauninger überzeugt.

Gemüse aus St. Peter

Seit der Eröffnung des Bauernmarktes hat Waltraud Glauninger ihren Stand am Hasnerplatz gegenüber der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Bei jedem Wetter stand sie jeden Mittwoch und Samstag am Hasnerplatz und verkaufte 38 Jahre lang ihr selbst angebautes Gemüse aus St. Peter. „Sie ist eine Institution, sie ist wie die Mutter des Marktes, sie wird uns fehlen“, darin sind sich ihre Kolleg/innen einig.

Erst mit 83 Jahren hat sie sich ent-

schieden, von ihrer Kundschaft Abschied zu nehmen, um sich selbst ein wenig Ruhe zu gönnen. Die Gemeinschaft unter den „Standlern“ und der Kontakt und die Gespräche mit Ihren Kund/innen wird sie vermissen, sagte sie.

Stadtbauernhof am Neufeldweg

Mit viel Liebe und Einsatz bewirtschaftet das Ehepaar Glauninger den Hof am Neufeldweg, der seit 90 Jahren im Besitz der Familie ist. „Ab Hof verkaufen wir weiter, solange es uns gesundheitlich möglich ist. Wer kommen will, kann gerne kommen“. Viele treue Kund/innen lassen sich dies nicht zweimal sagen. Sie gehen einfach durchs Tor und läuten an der Tür, wenn sie Eier, Salat, Rohnen, Fisolen, Kohl oder anderes Gemüse kaufen wollen.

Auch im öffentlichen Leben im Bezirk und in der Pfarre waren Josef und Waltraud Glauninger aktiv. So unterstützen sie bis heute immer zu Ernte-



Glauninger Waltraud
mit ihrem Hund Mozart

dank mit Getreide und Feldfrüchten die Pfarre. Ökonomierat Josef Glauninger war auch in der Bauernvertretung auf Landes-, Gemeinde- und Bezirksebene tätig.

Wir wünschen dem Ehepaar Glauninger viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und hoffen weiterhin auf hervorragendes Gemüse vom Stadtbauernhof am Neufeldweg.

Ihre Hörakustik-Expertinnen
in Graz-St. Peter.

Jetzt Termin
vereinbaren &
gratis Hörtest
machen!

HÖR STÄR KE

Unsere Teamstärke
ist Ihre Hörstärke.

Neuroth-Fachinstitut Graz-St. Peter
St. Peter Hauptstraße 2 · Tel.: 0316/907 774
Gratis Service-Hotline: 00800 8001 8001

QR-Code scannen &
Termin online buchen.
neuroth.com



NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Wir gratulieren ...

Mag. Erich Hohl - 60 Jahre und neue Aufgabe

Bei strahlendem Sonnenschein und fröhlichen Temperaturen lud Erich Hohl zur Feier seines runden Geburtstages in den Pfarrsaal von St. Peter. Familie, Freunde und Arbeitskolleg/innen folgten der Einladung und feierten den Jubilar. Zu den Gratulant/innen zählten der Generalvikar der Diözese Graz-Seckau Dr. Erich Linhardt, der Leiter des Pastoralraumes Graz Süd-Ost Dr. Stefan Ulz, PGR-Obfrau DI Silvia Russegger und EBO Mag Gerhard Spath.

Berufliche Veränderung Neben dem runden Geburtstag gibt es im Leben von Mag. Erich Hohl auch eine berufliche Veränderung. Nach seinem Theologie-Studium startete er seine berufliche Laufbahn als Referent und Leiter im ehemaligen Josef-Krainer-Haus, bevor er in die Diözese Graz-Seckau wechselte. Dort war er in den letzten drei Jahrzehnten unter anderem Generalsekretär der Katholischen Aktion Steiermark, Leiter des Pastoralamts und Leiter des Ressorts Seelsorge & Gesellschaft. In dieser Funktion hat er auch die Diözesanreform und den Kirchenentwicklungsprozess verantwortlich mitgestaltet. Von Herbst 2022 bis Ende 2024 war er Vizedirektor der



60. Geburtstag
Mag. Erich Hohl

Caritas Steiermark. Seit Anfang des Jahres ist der 60-Jährige als Referent des Ordinarius und Leiter des Synodensekretariats wieder in die Diözese zurückgekehrt. Hier ist er auch für Projekte des Bischofs und des Generalvikars zuständig.

Wir wünschen ihm Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Privatleben und viel Erfolg bei seiner neuen beruflichen Aufgabe.

ZUM 95. GEBURTSTAG

- Zisser Johann
- Fuchs Maria

ZUM 90. GEBURTSTAG

- Dr. Christoph Friedrich
- Geiger Johann
- Gleichweit Erika
- Fellner Erna

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT (60 JAHRE)

- Nagele Maria und Herbert



90. Geburtstag Dr. Friedrich Christoph mit Gattin Ingrid



95. Geburtstag Johann Zisser



90. Geburtstag Johann Geiger

Oster-Aktion

**-30%
TEPPICH-
VERKAUF**

**-25%
TEPPICH-
REINIGUNG**

53 Jahre Ali & Brunhilde

Dipl.-Ing.

Khodai

Tel. **0664 50 20 300**

Mo-Fr 8:30-18:00 | Sa 8:30-13:00

Graz, St. Peter Hauptstraße 105 | info@khodai.at

www.khodai.at

Erfolg von VP-Gesundheitslandesrat Kornhäusl: Steirisches Modellprojekt sorgt für kürzere Wartezeiten

Die Steiermark setzt mit einem ambitionierten Projekt neue Maßstäbe im Gesundheitswesen: Gesundheitslandesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl (ÖVP) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wartezeiten im Gesundheitsbereich signifikant zu verkürzen, damit die Steirerinnen und Steirer rascher zum Termin und schneller zur Behandlung kommen. Dazu hat er neben vielen anderen Maßnahmen ein Projekt initiiert, das Betroffenen des Grauen Stars (Katarakt) zugutekommt und dabei österreichweit eine Vorreiterrolle einnimmt.

Innovative Lösung für lange Wartelisten

Durch die Corona-Pandemie stiegen die Wartezeiten auf Grauer Star-Operationen dramatisch an – ein Problem, dem Kornhäusl mit einer gezielten Initiative entgegenwirkt. Gemeinsam mit dem Gesundheitsfonds Steiermark, der Steiermärkischen Krankenkassengesellschaft (KAGes) und der Ärztekammer Steiermark wurde eine Lösung erarbeitet: 3.100 Patientinnen und Patienten mit Dringlichkeitsstufe 2, deren Sehvermögen bereits stark eingeschränkt ist, können nun ihre Operationen bei niedergelassenen Augenärzten durchführen lassen – kostenlos und mit freier Arztwahl.

Ein gelungener Start

Die Zahlen sprechen für sich: Bereits in den ersten Wochen konnten über 400 Patientinnen und Patienten operiert werden. „Mit diesem österreichweit einzigartigen Projekt kommen die Steirer rascher zum Termin und schneller zur Behandlung“, so Kornhäusl. Dass dieses Modellprojekt nicht nur die betroffenen Patienten entlastet, sondern auch die Augenkliniken in Graz und Bruck, betont KAGes-Vorstand Gerhard Stark: „So können Ressourcen gezielt für komplexe Fälle eingesetzt werden.“

Weitreichender Nutzen für alle Beteiligten

Die Entlastung der Spitäler, ein verbessertes Serviceangebot und vor allem eine deutlich verkürzte Wartezeit: Das Pilotprojekt zeigt, wie durch intelligente Kooperation zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten alle gewinnen können. Diese Initiative ist eine Investition in die Lebensqualität der Steirerinnen und Steirer.

Ein Blick in die Zukunft

Gesundheitslandesrat Kornhäusl blickt optimistisch in die Zukunft: „Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Menschen dieses Angebot annehmen und wir damit ihre Sorgen rund um zu



Gesundheitslandesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl

©Michaela Lorber

langen Wartezeiten reduzieren können.“ Die Steiermark zeigt, wie innovative Ansätze das Gesundheitssystem modernisieren können – ein Modell, das weit über die Landesgrenzen hinaus inspirieren könnte. ■



Brillenstube
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE

Professionelle Sehschärfenbestimmung ohne Wartezeit!

Mo - Fr: 8 - 12:30 / 14:30 - 18 Uhr • Sa: 9 - 12 Uhr
A-8042 Graz, St. Peter-Hauptstraße 53 • Tel.+Fax: 0316/42 88 71
brillenstube.rohsmann@aon.at • www.brillenstube-rohsmann.at

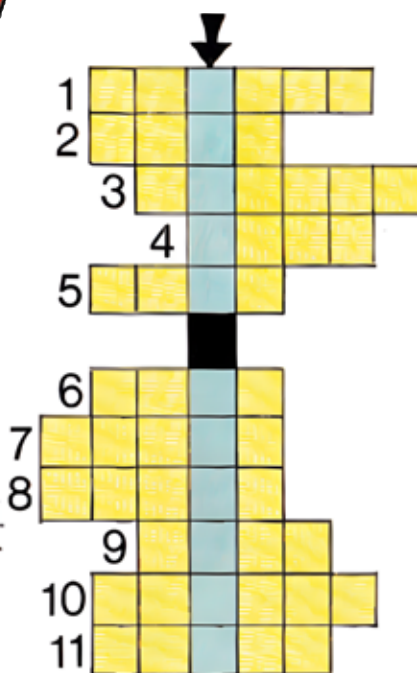
KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT ENTSPIEGELTEN
MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +/- 0,5 dpt.

Unsere Kinder-ecke

**Gewinn-
spiel!**



**Mira (9) ist unsere
GEWINNERIN
des Rätsels
der vorigen
Ausgabe**

Sie erhält einen
Buchgutschein

Liebe Kinder!

Wenn du die Namen der Dinge in die richtigen Kästchen schreibst, kannst du den Wunsch von oben nach unten lesen!? **Die Lösung sendet an: 8042 Graz, St.-Peter-Hauptstraße 85** oder macht ein Foto von der Lösung mit dem Handy und sendet uns eine **E-Mail an: redaktion@fuersie.at**. Es warten tolle Buchpreise auf Euch. Und denkt bitte, bitte daran, ein Foto von Euch mitzuschicken! *Frohe Ostern wünscht Euer Ludovico*

LYMPH - aktivierende MASSAGE

www.turbosun-graz.at

INFOS: 0316 - 48 25 20

DIREKT IM SONNENSTUDIO

BEAUTY- & WELLNESSLOUNGE

turbosun

GRAZ | ST. PETER



Wellmaxx®
bodystyle

Sommertheater 2025: Die Grobiane - Komödie von Carlo Goldoni

Die Schloss Spiele Reintal haben sich für das Sommertheater 2025, für ein eher unbekanntes, aber dennoch anspruchsvolles Werk entschieden. „Die Grobiane“ spielt in Venedig und erzählt die Geschichte von Vier ungeselligen, ungehobelten und in ihren gesellschaftlichen und familiären Ansichten hoffnungslos rückständigen Stadtbürgern, die ihre Familien schikanieren und ihnen jegliches Vergnügen verbieten. Als die Männer dann ohne die Zustimmung der jungen Brautleute eine Hochzeit einfädeln wollen, wird es den Frauen zu arg. Sie lehnen sich gemeinsam mit List gegen die tyrannischen Ehemänner auf. Sie beginnen einen klugen und filigranen Kampf der Geschlechter gegen die Strenge und Engstir-

nigkeit der „Herren im Haus“. Und im Verlaufe des Geschehens geraten deren altbackenen Prinzipien immer mehr ins Wanken. Diese Komödie ist eine gelungene Mischung von Feinheit und Ironie, eine kritische Betrachtung der Leidenschaften, der Fehler und der menschlichen Launen im Lichte herzlicher, aber entschlossener frau-licher Weisheit.

Das Ensemble der Schloss Spiele Reintal, freut sich wieder eine typisch venezianische Komödie des großen Carlo Goldoni spielen zu dürfen und wünscht seinem Publikum schon heute viel Vergnügen und gute Unterhaltung bei den diesjährigen Sommertheater Aufführungen am Taggerhof! ■



© Franz Rauch

Aufführungstermine 2025

Samstag, 14. Juni, 20 Uhr – Premiere mit anssl. Feier
Sonntag, 15. Juni, 18.30 Uhr Familien- und Aktionssonntag
Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr –
Sonntag, 22. Juni, 18.30 Uhr
Freitag, 27. Juni, 20 Uhr
Samstag, 28. Juni, 20 Uhr
Sonntag, 29. Juni, 18.30 Uhr
Freitag, 4. Juli, 20 Uhr
Samstag, 5. Juli, 20 Uhr
Sonntag, 6. Juli, 18.30 Uhr
Mittwoch, 16. Juli, 20 Uhr
Donnerstag, 17. Juli, 20 Uhr
Freitag, 18. Juli., 20 Uhr
Samstag, 19. Juli, 20 Uhr



**SCHLOSS
SPIELE
REINTHAL
AM TAGGERHOF**

Kartenreservierung und Auskünfte unter:

Mail: kartenreservierung@schlossspielereintal.at
 Tel. 0664/32 254 32, Online Kartenreservierungen unter:
www.schlossspielereintal.at





KUMMER
Uhren und Schmuck

Goldanhänger
ab € 35,-



für die Taufe
Geburt und Kommunion
Gravur gratis

St.-Peter-Hauptstraße 53
8042 Graz
Tel.: 0316/46 17 91
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at
Mo. – Fr.: 8. – 18 & Sa.: 9 – 12
Uhr
Besuchen Sie unseren
Online Shop:

ICE smart Junior,
um € 59,-



Grazer Volkspartei



Ich wünsche euch und
euren Familien

Frohe Ostern!

Stadtrat Kurt Hohensinner



QUALITÄT UND ELEGANZ
MIT MÖBEL VON IHRER

TISCHLEREI FRANZ

Esserweg 55, 8041 Graz, Tel: 401175
www.tischlerei-franz.at



Fa. Klaus Korty

Rauchfangkehrermeister
 Fachberatung für Rauchfänge und Heizanlagen

8042 Graz, Moserwaldweg 10
 Tel. u. Fax 0316/46 57 28, Mobil 0664/430 66 60
 E-Mail: k.korty@inode.at

Für Umwelt und Brandschutz

St. Peter-Kulinarium

Einfach raffiniert

raffiniert einfach

Kärntner Eierkren

Zutaten:

- 5 hartgekochte Eier
- frisch geriebener Kren (Menge nach Geschmack)
- Salz und Pfeffer
- 1 EL Essig
- 2 EL Olivenöl
- 1/2 EL Senf
- 1/2 – 1 Becher Saurer-rahm oder Crème fraîche

Salz, Öl, Essig, Senf und Sauerrahm vermischen und mit der restlichen Eimasse verrühren. Über Nacht im Kühlschrank durchziehen lassen und mit etwas frischem Schnittlauch oder Bärlauch bestreut genießen.

Gutes Gelingen!

*Gesegnetes Osterfest
wünscht*

Brigitte Poncza

Zubereitung:

Die hartgekochten Eier hacken. Frisch geriebenen Kren unter die Eier heben.



Aus Großmutter's Kochbuch

SCHOKO-OSTERTORTE

Zutaten:

- 15 dag Kochschokolade
- 15 dag zimmerwarme Butter
- 6 Eier
- 10 dag Kristallzucker
- 10 dag Staubzucker
- 15 dag Mehl
- 1/2 Teelöffel Backpulver
- Marillenmarmelade

Schokoglasur:

- 15 dag Kochschokolade,
- 10 dag Butter

Zum Verzieren:

Bunte Zuckereier

dem Schnee (Eiklar mit dem Kristallzucker zu steifem Schnee schlagen) unterheben und die Masse in einer bebutterten, bemehlten Tortenform bei 175 Grad 1 Stunde lang backen.

Die ausgekühlte Torte mit Marillenmarmelade bestreichen und mit der Glasur überziehen (Schokolade und Butter im Wasserbad erweichen und verrühren).

Die Torte mit bunten Zucker-Ostereiern verzieren und mit Schlagobers servieren – Ein Genuss für die ganze Familie!

*Gutes Gelingen
wünscht Gemeinderätin
Sissi Potzinger*

Zubereitung:

Schokolade im Wasserbad schmelzen, mit der Butter und dem Staubzucker mixen, die Eidotter einrühren, Mehl und Backpulver abwechselnd mit



Andi Friedmann's Gemüsetipp

Wann dann - wenn nicht jetzt!!!

Wann dann - wenn nicht jetzt in der Frühlingszeit. Der Körper sehnt sich und braucht es, die Natur gibt es: Frisches Gemüse, Vitamine und neue Energie!!

Im Frühling wenn es warm wird, werden bereits die ersten heimischen Frühlingskräuter geerntet, das erste heimische Gemüse wird reif. Buntess Frühlingsgemüse bringt jetzt Farbe und Biss in den Speiseplan. Seien es knackige Radieschen, rescher Kopfsalat, junge Kohlrabi oder frisch geernteter Spinat.

Spinat hat eine geballte Vitaminkraft in sich und ist eine geschmackvolle Zutat vieler Speisen, Spinat ist ein kalorienarmes Gemüse aber reich an Vitaminen. „Spinat ersetzt eine halbe Apotheke“, so der Volksmund!! Ein Klassiker ist der Creme- bzw. Rahmspinat mit Röstkartoffeln und Spiegelei. Das Spinataroma harmoniert auch sehr gut mit Fisch und Fleisch. Er eignet sich auch besonders gut zum Füllen z. B. von Strudel oder Teigwaren. Zarter Frühlingsspinat kann auch roh in Salaten gegessen werden.

Nicht zu vergessen sind auch die zarten und wahren Vitaminspender: frisch gewachsener Schnittlauch, Bärlauch, Baby leaf Salate und junge Brennnesseln.

Besuchen sie unsere Bauernmärkte da werden diese Vitaminbomben frisch und knackig angeboten.

Alles Liebe, ihr Andreas Friedmann

Frische- und Spezialitäteninsel der Stadt Graz

**BAUERNMARKT
ST. PETER**

Marktzeiten: | jeden Samstagvormittag
| jeden Dienstagnachmittag
von 13 bis 18 Uhr

*Kommen
Sie und
kaufen Sie
heimische
Qualität
direkt
vom
Erzeuger!*



Ostertermine der Pfarren St. Peter, Hohenrain, Messendorf

OSTERLITURGIE

Gründonnerstag, 17. April

Die Messe vom Letzten
Abendmahl

- 19.00 Uhr • Hohenrain
- 19.00 Uhr • Messendorf
- 20.00 Uhr • St. Peter

Karfreitag, 18. April Kinderkreuzweg

- 14.30 Uhr • Hohenrain
- 14.30 Uhr • St. Peter
- 15.00 Uhr • Messendorf

Karfreitag, 18. April Die Feier des Leidens und Sterbens Christi

- 19.00 Uhr • Messendorf
- 20.00 Uhr • St. Peter

Karsamstag, 19. April

Hochfest der
Auferstehung des Herrn

- 15.00 Uhr • Caritas-Pflegewohnhaus
- 20.00 Uhr • Hohenrain
- 20.00 Uhr • Messendorf
- 20.00 Uhr • St. Peter

Ostersonntag, 20. April

Heilige Messe / Hochamt

- 09.30 Uhr • Hohenrain
- 10.00 Uhr • Messendorf
- 10.00 Uhr • St. Peter

Ostermontag, 21. April

Heilige Messe

- 07.00 Uhr • Messendorf-kapelle
- 08.00 Uhr • St. Peter
- 10.00 Uhr • Messendorf
- 10.00 Uhr • Johannes-kapelle

OSTERSPEISEN- SEGNUNGEN

am Karsamstag,
19. April

St. Peter

- 10.30 Uhr, Caritas-Pflegewohnhaus
- 11.00 Uhr, vor / in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr, Ambrosi-Siedlung
- 13.30 Uhr, Johanneskapelle
- 14.00 Uhr, Sternäckerweg 52 a (Parkplatz)
- 14.30 Uhr, **Neufeldwegkapelle** (neuer Zeitpunkt)
- 15.00 Uhr, Breitenwegkapelle
- 15.30 Uhr, Prof.-Franz-Spath-Ring-Siedlung
- 16.00 Uhr, vor / in der Pfarrkirche
- 16.00 Uhr, Hohenrain-Siedlung

Messendorf

- 12.30 Uhr, Moosbrunnkapelle
- 13.00 Uhr, Pachern
- 13.30 Uhr, Messendorf
- 14.00 Uhr, Raaba
- 14.30 Uhr, Lamberg
- 15.00 Uhr, Dürwagersbach

Hohenrain

- 11.00 Uhr, vor der Ruperti-Kirche
- 11.00 Uhr, Fasangasse, beim Kreuz
- 13.00 Uhr, Kapelle beim Kaiserwirt
- 14.15 Kapelle beim Kaiserwirt
- 15.00 Uhr, Schustermichlkapelle in Rastbühel
- 15.30 Uhr, Familie Eibler, Reintalstraße / Rupertistraße
- 16.00 Uhr, vor der Ruperti-Kirche

Tagesaktuelle Termine unter www.graz-suedost.at

Vorankündigung

Pfarrfest in Graz-St. Peter 15. Juni 2025



Der Reinerlös des Pfarrfestes kommt der Kirchenrenovierung zu Gute!

10 Uhr
Festgottesdienst

mit Diamantenem Priesterjubiläum
von Msgr. Mag. Ferdinand Köck

anschließend
Pfarrfest
auf der Pfarrwiese



Servicestelle St. Peter

St.-Peter-Hauptstr. 85, 8042 Graz
Tel.: 0316/872-6672, Fax 0316/872-6679

BV-Stv. Ing. Erich Kickenweit

Mobil: 0664/160 22 01 • E-Mail: erich.kickenweit@stadt.graz.at
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

PsychologInnen und PsychotherapeutInnen in St. Peter

Kolaric Martina, Mag. Klin. Psychologin und Gesundheitspsychologin (Klin. Neuropsychologie), Wahlpsychologin, Kinder-Jugend- u. Familienpsychologin Gerhart-Hauptmann-Gasse 18, Termine nach Vereinbarung
Tel.: 0676/544 67 44, www.psychologie-kolaric.com

Klampfer Michaela, Mag. Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Coach für Burnout- und Stressprävention
Köglerweg 55a/1, 8042 Graz, Tel.: 0650/41 30 115, www.traduko.at, michaela.klampfer@traduko.at, Termine nach Vereinbarung

Kranz Ulrike, Dr. Klinische und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Univ. Lektorin, Psycho-, Körper- und Bewegungstherapeutin, Wahlpsychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, Erwachsenen, Paare, Gruppen, Janneckweg 9, Termine per Tel.: 0664 3434361

Rothwangl-Zink Christine, Mag. Praxis für Gesundheits-, Arbeits- und Energetische Psychologie, Tel.: 0664/38 90 740, praxis@rothwangl-zink.at www.rothwangl-zink.at, Termine nach Vereinbarung

Tierärztin in St. Peter

Jäger Christine, Mag. Kleintierpraxis, St.-Peter-Hauptstr. 42 a, 8042 Graz, Tel.: 0316/ 42 77 49, Mobil: 0664/45 43 246, **Ord.:** Mo.: 10 – 12 u. 16 – 18, Di.: 8 – 10, Do.: 10 – 12 u. 16 – 18, Fr.: 10 – 12 Uhr und nach Vereinbarung, um Voranmeldung wird gebeten. Parkplätze vorhanden

ÄRZTE*INNEN in St. Peter inkl. Ordinationszeiten

ANDERHUBER Wolfgang, Univ. Prof. Dr. FA für HNO-Kopf-Halschirurgie; Schwindel-, Tinnitusberatung, Allergietest; St.-Peter-Hauptstr. 47; **Ord.:** Mo. – Do.: 16 – 19 Uhr; Wahlarzt; gerichtl. beeid. Sachverst.; Anm.: 0650/450 55 33, www.anderhuber.at

APPARATEGEMEINSCHAFT Osteoporose St. Peter Knochendichtemessung, St.-Peter-Hauptstraße 31 b, Tel.: 46 56 11, **Ord.:** Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr, Termin nach telefonischer Vereinbarung

ARNETZL DENTAL COMPETENCE, Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Neufeldweg 144, Tel.: 32 21 22, **Ord.:** Mo. – Fr.: 8 – 18 Uhr, alle Kassen und privat

BREINL Armin, Dr. FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 3-D-Sonographie, Kinderwunschprechstunde, Hormonberatung, St.-Peter-Pfarrweg 26, Tel.: 46 24 72, privat und alle Kassen

DODER Alexander, Dr. FA für Innere Medizin und Angiologie, St.-Peter-Hauptstr. 141, Tel.: 42 62 00, **Ord.:** Mo., Do., Fr.: 7.30 – 13 Uhr, Di., Mi.: 7.30–15.30 Uhr und nach Vereinbarung – privat und alle Kassen

DODER Melanie, Dr. FA f. Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie u. Nephrologie, St.-Peter-Hauptstr. 141, Tel.: 42 62 00, **Ord.:** Mo., Do. nach tel. Vereinbarung – privat, KFA Graz u. Wien, www.doderin.at

ECKHARDT Martin, Dr. Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Kontaktlinseninstitut – Plüddmannngasse 104/1 (St.-Peter-Center), Tel.: 82 62 13, **Ord.:** Mo., Di., Mi., Fr.: 9 – 13 Uhr, Mo.: 14 – 16 Uhr, Do.: 16 – 19 Uhr, Voranmeldung erbeten – alle Kassen

FRIEDL Gerald Doz. Dr. med. FA für Orthopädie Unfallchirurgie, MIS-Chirurgie, Schmerztherapie, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 229 229, Termine nach Vereinbarung, Wahlarzt aller Kassen, www.op-s.at (op-s Center St. Peter)

GMEINDL Martin, Dr. Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, St.-Peter-Hauptstr. 28, Tel.: 22 83 723, **Ord.:** Mo. u. Do.: 16 – 18 Uhr, Di. u. Mi.: 8.30 – 16 Uhr, Vereinbarung erbeten

GSELLMANN Sabine, Dr. Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, St.-Peter-Hauptstraße 61 (Schimautz-Center), Tel.: 42 77 77, **Ord.:** Mo.: 8 – 14 Uhr, Di. und Do.: 13 – 19 Uhr, Mi.: 8 – 13 Uhr, Fr.: 7 – 11 Uhr sowie nach Vereinbarung (erbeten) – privat und alle Kassen

HABERL Patricia DDr. Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Nussbaumerstraße 2, 8042 Graz- St. Peter, Tel.: 0316/47 44 11, **Ord.:** Mo.: 12 – 19, Di.: 8 – 14, Mi.: 8 – 17, Do.: 8 – 14.00, Fr.: 8 – 11 Uhr – Zahnärztin für KFA Graz, KFA Wien, SVS und Wahlärztin für alle übrigen Kassen (tarifmäßiger Kostenersatz durch Krankenkassen).

HAINTZ Michael, Dr. Facharzt für Innere Medizin, St.-Peter-Hauptstr. 31c, Tel.: 47 21 65, **Ord.:** Mo. – Fr.: 7.30 – 12 Uhr, Mo. u. Do.: 14 – 18 Uhr, Di. und Mi.: 13 – 15 Uhr und nach Vereinbarung – privat und alle Kassen

HERBST Astrid, Dr. praktische Ärztin, Petrifelderstraße 21, Tel.: 42 10 14, **Ord.:** Mo. u. Mi.: 14 – 17 Uhr, Di. u. Do.: 8 – 13 Uhr, Fr.: 8 – 12 Uhr – alle Kassen

HERG Michael, Dr., MSc. Facharzt für Innere Medizin, Sportarzt, St.-Peter-Hauptstraße 27, Tel.: 483 484, **Ord.:** Mo, Di, Do 07:30 – 15:00 Uhr, Mi 7:30 – 13:30 Uhr, Fr 07:30 – 11:00 Uhr; Labor Mo – Fr.: 7:00 – 10:00 Uhr. Alle Termine nur nach Vereinbarung – BVA, KFAG, KFAW und Wahlarzt für alle Kassen. termine@herg.at

HOLUB-SPAROWITZ Dina, Dr. Ärztin für Allgemeinmedizin, St.-Peter-Hauptstr. 63, 8042 Graz, Tel.: 0316/42 55 44 Fax DW 4, **Ord.:** Mo.: 8 – 12 u. 16.30 – 18.30 Uhr, Di.: 8 – 12 Uhr, Mi.: 16 – 19 Uhr, Do.: 8 – 12 Uhr, Fr.: 8 – 11 Uhr – alle Kassen und privat

HERG Margit, Dr., MSc. Ärztin für Allgemeinmedizin, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 48 34 84, **Ord.:** Mo, Di, Do 07:30 – 15:00 Uhr, Mi 7:30 – 13:30 Uhr, Fr 07:30 – 11:00 Uhr; Labor Mo – Fr.: 7:00 – 10:00 Uhr. Alle Termine nur nach Vereinbarung – KFA Graz, KFA Wien, Wahlärztin für alle übrigen Kassen. termine@herg.at

HORVATH Robert, Dr. Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Dr.-Robert Graf-Straße 23 (Eisteichsiedlung), Tel.: 47 52 79, **Ord.:** Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr, Di.: 14 – 17 Uhr, Do.: 15 – 18 Uhr sowie nach Vereinbarung, privat und alle Kassen

KINIGADNER Udo, Dr. Institut für Physikalische Medizin und manipulative Physiotherapie, Facharzt für Physikalische Medizin (Rheumatologie), Sportarzt; Rudolf-Hans-Bartsch-Straße 3, Tel.: 47 16 52, **Ord.:** Mo. – Do.: 8 – 17 Uhr, Fr.: 8 – 13 Uhr – privat (Wahlarzt), tarifmäßiger Kostenersatz durch Krankenkassen

KOWATSCH Alfons, Dr. Facharzt f. Gynäkologie u. Geburtshilfe, sowie Leiter des Institutes f. gynäkologische Hormonerkrankungen, Sterilität u. Infertilität St.-Peter-Hauptstraße 35/f/3, 8042 Graz, Tel.: 47 56 12, **Ord.:** Mo. u. Mi.: 14 – 18 Uhr, Di. u. Do.: 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung – Wahlarzt

LANZER Maria, Dr. Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 46 37 55, **Ord.:** Mo.: 11 – 17, Di.: 8 – 13, Mi.: 8 – 12 und 14 – 17 Uhr, Do.: 13 – 19 Uhr, Fr.: 7 – 11 Uhr und nach Vereinbarung – privat und alle Kassen, Terminvereinb. erbeten

LECHNER Helga, Dr. Fachärztin f. Augenheilkunde und Optometrie, Pachern-Hauptstr. 88, 8075 Hart bei Graz, SVA, KFA Graz und Wien, Wahlärztin und privat, **Ord.:** Mo., Do.: 14 – 18 Uhr, Di., Mi.: 8 – 12 Uhr, und nach Vereinbarung, Tel.: 49 24 42, Internetanmeldung über www.augelechner.at

LICHTENEGGER Reinfried, Dr. Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Plüddmannngasse 67a, Tel.: 42 24 36, **Ord.:** Mo., Mi. und Fr.: 8 – 12 Uhr, Di. u. Do.: 15 – 19 Uhr – privat und alle Kassen

MAIER Imela, Dr. Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeut. Medizin, St.-Peter-Hauptstr. 27, 8042 Graz, Tel.: 0676/36 45 600, kontakt@psychiaterin-maier.at, kontakt@psychiaterin-maier.at, www.psychiaterin-maier.at

MAIER Richard, Doz. Dr. Facharzt für Augenheilkunde; Kontaktlinseninstitut, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 42 51 95, **Ord.:** Mo.: 8 – 13 Uhr, Di.: 8 – 13 Uhr, Mi.: 12 – 18 Uhr, Do.: 12 – 17 Uhr, Fr.: 8 – 12 Uhr, Wahlarzt aller Kassen, KFA, www.augenarzt-maier.at

MENZEL-WITRISAL Barbara, Dr. Ärztin für Allgemeinmedizin, Homöopathie, Akupunktur, Petersbergengstr. 38 a, Tel.: 42 27 26, **Ord.:** nach Vereinbarung, auch abends oder Samstag vormittags – Wahlärztin für alle Kassen und privat

NAVYSANY SORAYA Elisabeth, Dr. Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, St.-Peter-Hauptstr. 50, Tel.: 0316/42 41 56, **Ord.:** Mo.: 8 – 14 Uhr, Di.: 8 – 15 Uhr, Do.: 8 – 13 Uhr, Fr.: 8 – 13 Uhr und nach Terminvereinbarung – KFA, Wahlärztin für alle Kassen und privat

NIKS Milan, Dr. Facharzt für Orthopädie und Traumatologie, Schwerpunkt Schulter- und Ellbogenchirurgie, St. Peter-Hauptstraße 50, 8042 Graz, Tel.: 0664/46 810 78, Fax: 42 41 56-57, E-mail: milan.niks@icloud.com, www.schulter-ellbogen.at, **Ord.:** Mo. – Sa., nur nach Vereinbarung

PFALLER-BARTH Natascha, Dr. Praktische Ärztin, Plüddmannngasse 106, 3. Stock, Tel.: 47 24 52, **Ord.:** Mo., Mi., Fr.: 8 – 12 Uhr, Di.: 15 – 18 Uhr, Do.: 8 – 11 Uhr u. 14 – 16 Uhr, alle Kassen und privat

RADIOLOGIE GRAZ-ST. PETER, Dr. Thimary-Dr. Marterer OG St.-Peter-Hauptstraße 31b, Tel.: 46 56 11, **Ord.:** Mo., Mi.: 8 – 16 Uhr, Di., Do.: 8 – 14 u. 16 – 18 Uhr, Fr.: 8 – 13 Uhr, privat und alle Kassen

INSTITUT FÜR BRUSTKREBSVORSORGE, Dr. Thimary-Dr. Marterer OG, privat – telefonische Voranmeldung erbeten 0664/243 44 07

RUDA-MAY Claudia, Dr., FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Petersbergengstraße 45, Tel.: 0664/32 66 866, Ordination nach telefonischer Vereinbarung, privat (Wahlarzt)

RYBNICEK Verena, Dr. Fachärztin für Innere Medizin, Plüddmannngasse 106, 3. Stock, Ordination nach Vereinbarung unter Tel.: 26 08 63 oder www.docplus.at/innere-medinin, KFA und Wahlärztin für alle Kassen

SAILER-KRONLACHNER Maximilian, Dr. FA für Innere Medizin und Nephrologie, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 483 484, **Ord.:** Di.: 11 – 16, Mi.: 8 – 13, Do.: 11 – 17 Uhr und nach Vereinbarung – KFA und Wahlarzt für alle Kassen.

STALZER-BRUNNER Christina, Dr. Ärztin für Allgemeinmedizin, für Traditionell Chinesische Medizin und Akupunktur, St.-Peter-Hauptstr. 29/1/1, Tel.: 0664 73 22 30 70, **Ord.:** nach Vereinbarung, Wahlärztin

STIX Bettina, Dr. praktische Ärztin, Plüddmannngasse 106, 2. Stock, 8042 Graz, Tel.: 47 41 44, **Ord.:** Mo., Mi., Fr.: 8 – 12 Uhr, Di. u. Do.: 12 – 16 Uhr, privat und alle Kassen

STOCKER Josef, Dr. Lungenfacharzt, St.-Peter-Hauptstr. 35 d, Tel.: 42 42 11, **Ord.:** Mo.: 14 – 19 Uhr, Di., Mi. u. Fr.: 8 – 12 Uhr, Do.: 8 – 12 u. 14 – 17 Uhr

VASICEK Sarah Marvis, Dr. Wahlärztin für HNO-Heilkunde, St.-Peter-Hauptstr. 47/Top 2, Tel.: 0650/450 55 33, ordination@hno-vasicek.at, hno.vasicek.at

ZÖHRER Birgit, Dr. med. dent. Praxis für Kieferorthopädie u. Zahnregulierungen, St.-Peter-Hauptstr. 27, Tel.: 46 37 55, **Ord.:** Mo.: 11 – 17 Uhr, Di.: 8 – 13 Uhr, Mi.: 8 – 12 u. 14 – 17 Uhr, Do.: 13 – 19 Uhr, Fr.: 7 – 11 Uhr, Wahlkieforthopädie, Terminvereinbarung erbeten

ZOTTER Heinz, Doz. Dr. Kinderarzt und Neonatologe, St.-Peter-Hauptstr. 29 B, 8042 Graz, Tel.: 42 43 61, **Ord.:** Mo., Mi., Fr.: 08 – 12 Uhr, Di., Do.: 13 – 17 Uhr, Terminvereinbarung erbeten, alle Kassen